

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael - St. Johannes - Der MaiHof • St. Josef - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

Beim Namen genannt

Die Luzerner Kirchennacht geht auf die Suche nach dem Kern von Weihnachten. [Seite 2](#)

Eine schöne Bescherung

Engagierte Frauen sorgen dafür, dass es an der Weihnachtsfeier der Gasenküche für alle ein passendes Geschenk gibt. [Seite 3](#)

Hoffnung in Bethlehem

Im Caritas Baby Hospital in Bethlehem kämpfen Chefärztin Hiyam Marzouqa und ihr Team rund um die Uhr um das Leben von Kindern. [Seite 5](#)



Es kann viel geschehen in einer einzigen Nacht. Weihnachtsbaumverkauf am Quai in Luzern. Foto: Thomas Lang

Heilige, geweihte Nacht?

Stellen Sie sich vor – in dieser einen Nacht, die wir schon seit über zweitausend Jahren feiern, legt sich diese Nacht selbst in die Krippe.

Sie ist müde geworden von den vielen Erwartungen, die an diesem Abend, in dieser Nacht und ganz sicher bis zum nächsten Morgen erfüllt sein sollten. Was sonst an andern Tagen und Nächten nicht wirklich gelingt, soll in dieser einen Nacht gelingen.

alles soll heil werden

In dieser Nacht soll Friede sein in Familien und auf der ganzen Welt. In dieser Nacht sollen die Menschen staunen und Hoffnung schöpfen. In dieser Nacht

wird die ganze Schöpfung geachtet und geliebt. In dieser Nacht soll alles auf der Welt heil werden. Stille Nacht, heilige Nacht – sie ist für einen Moment eingeschlafen und träumt.

Im Traum erlebt sie, dass jede Nacht heilig und geweiht ist. In jeder Nacht werden Kinder geboren, und nach jeder Nacht stehen wir Menschen wieder auf.

In jeder Nacht ist ein Mensch auf der Flucht froh, wenn er oder sie überlebt hat. In jeder Nacht ist ein Mensch froh, dass er Zuneigung erfahren hat. In jeder Nacht sind die Menschen in und um Palästina, Syrien und die Ukraine froh, wenn die Waffen ruhen. In jeder Nacht ist die Hoffnung da – dass wir heil werden, dass wir

am nächsten Tag voller Leben aufwachen und geliebt werden. In jeder Nacht hoffen wir, dass da etwas ist – das uns bedingungslos annimmt und liebt.

Die heilige und geweihte Nacht erwacht und ist erleichtert, dass sie nicht alles in dieser einen Nacht erfüllen muss. Ich wünsche Ihnen von nun an jeden Abend eine heilige Nacht und Stille.

Madeleine Leu



Madeleine Leu ist Sozialarbeiterin in der Pfarrei St. Johannes.

Veranstaltungshinweis

Luzerner Kirchennacht



Die Franziskanerkirche bildet das ideale Ambiente für die Kirchennacht.

us. Die ökumenische Luzerner Kirchennacht in der Franziskanerkirche trägt in diesem Jahr den Titel «Das Kind beim Namen nennen». An den zwei gleich gestalteten Abenden stehen fünf Geschichten aus der Bibel im Zentrum, in denen Namen grosse Bedeutung haben. Texte und Musik stimmen auf Weihnachten ein und lassen den Kern des Festes neu erfahren. Konzept und Texte: Cornel Baumgartner, Brida Cathomas, Yvonne Lehmann, Justin Rechsteiner, Carla Schwöbel. Musik: Pius Strassmann, Blockflöten, Franz Schaffner, Tasteninstrumente. *Mittwoch, 17. Dezember, 19.30; Donnerstag, 18. Dezember, 19.30; Kirche St. Maria zu Franziskanern; Kosten 20 Franken; Anmeldung: Yvonne Lehmann, 041 227 83 22; yvonne.lehmann@lu.ref.ch*

In Kürze

Jesuitenkirche einige Tage zu

us. Vom 15. bis 19. Dezember bleibt die Jesuitenkirche wegen der Installation von Sicherheitsnetzen an der Decke geschlossen. In dieser Zeit finden die Gottesdienste und die Veranstaltung «MittWortsMusik» in der Sakristei statt. Die Orgelvesper vom Dienstag, 16. Dezember fällt jedoch aus (siehe Seite 7). Dach und Deckengewölbe der Jesuitenkirche weisen Schäden auf. Der Kanton Luzern, in dessen Besitz sich die Kirche befindet, kündigte deshalb eine Sanierung von Innenraum und Gewölbe im Jahr 2016 an. Bereits im nächsten Jahr soll das Dach aussen erneuert werden. Die Sicherung mit Netzen wurde nötig, weil nicht ausgeschlossen werden kann, dass während der Dachrenovation Putzstücke herunterfallen.



Die Jesuitenkirche wird innen und aussen saniert.

Das Kind beim Namen nennen

us. Die Kirchennacht in der Franziskanerkirche will den «Kern von Weihnachten» neu erfahrbar machen. Namen sollen dabei helfen, demjenigen auf die Spur zu kommen, der eigentlich gar nicht benannt werden kann.

«Nennen wir das Kind beim Namen.» Wer diese Redewendung braucht, beabsichtigt offen über eine Sache zu reden. Klartext ist angesagt. Die Dinge kommen auf den Tisch, werden konkret und nicht länger unter dem Deckel gehalten. Wer das Kind beim Namen nennt, schwafelt nicht um den heissen Brei.

Tatsächlich gehört der Name unaustauschbar zu einem Menschen. Wer beim Namen genannt wird, ist direkt und unmittelbar als Individuum angesprochen. Als das, was er oder sie ist.

Keinen Namen für Gott

In der Bibel spricht Gott die von ihm erwählten Menschen mit dem Namen an, zum Beispiel den Propheten Jesaja: «Ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst zu mir!» (Jesaja, Kapitel 43, Vers 1).

«Gott kennt die Seinen, er spricht sie an und nennt sie beim Namen», sagt Justin Rechsteiner, seit einigen Jahren Mitgestalter der ökumenischen Luzerner Kirchennacht, die am 17. und 18. Dezember – wiederum in der Franziskanerkirche – mit Texten und Musik auf Weihnachten hinführt (siehe linke Spalte).

«Gott benennt die Menschen, selbst aber gibt er seinen Namen nicht preis.» Justin Rechsteiner erinnert an Mose. Aus dem brennenden Dornbusch ruft Gott ihm zu: «Mose, Mose!» Auf die Frage nach seinem Namen antwortet Gott mit einer Zusage: «Ich werde da sein» (Exodus, Kapitel 3).

«Die Geschichte zeigt, dass der Mensch zwar auf Gott zählen kann, ihn in seiner Grösse aber nicht fassen, nicht mit Worten erklären und ihm des-



An Weihnachten wird Gott Mensch. Schon vorher ist bekannt: Das Kind in der Krippe bekommt den damals geläufigen Namen «Jeschua» (Jesus). Bild: Grafikcontainer

halb auch keinen Namen geben kann», deutet Rechsteiner die Mosesgeschichte.

Das ändert sich an Weihnachten grundlegend. «Gott kommt als Kind auf die Welt. Er wird konkret, erhält ein Gesicht und einen Namen: Jeschua, wie Jesus auf Hebräisch heisst.» Was hat es mit diesem Namen auf sich? «Er bedeutet Gott rettet, hilft, erlöst. Es handelt sich um einen im damaligen Palästina weit verbreiteten, geradezu volkstümlich-gewöhnlichen Namen. Christinnen und Christen müssen, ja dürfen sich damit abfinden, dass es gewöhnlich zu und her geht, wenn Gott die Initiative übernimmt, wenn er, beziehungsweise wenn es menschlich wird.»

Weihnachten ohne Jesus?

In das Spannungsfeld zwischen dem machtvollen jüdischen Gott ohne Namen und dem kleinen Jesuskind in der Krippe stellt die Luzerner Kirchennacht biblische Geschichten von Menschen, die von Gott gerufen werden. «Durch das Nennen des Namens tritt

Gott als verändernde und fordernde Wirklichkeit auf. Es ist ein regelrechter Einbruch des Göttlichen in das Leben dieser Menschen.»

Am Anfang der rund zweistündigen Kirchennacht steht die Gestalt von Mose. Es folgt die Geschichte von Hagar, der Mutter Ismaels, von Jakob, der am Fluss Jabbok mit Gottes Engel ringt, sowie vom Täufer Johannes und seinem Vater Zacharias. «In all diesen Geschichten klingt etwas vom Kern von Weihnachten an: Gott wird gegenwärtig und damit konkret erfahrbar. Es liegt auf der Hand, dass die Kirchennacht in der Geschichte von der Menschwerdung Gottes in Jesus gipfelt.» Justin Rechsteiner beobachtet, dass Weihnachten in unserer westlichen Welt scheinbar zunehmend ohne den Namen Jesus, ja sogar ohne das Kind selber auskommt. Deshalb hofft er: «Sollte die Besinnung auf biblische Namen dazu beitragen, dem Kind neu zu begegnen, es neu zu benennen, wären Sinn und Zweck der diesjährigen Kirchennacht erfüllt.»

Hintergrund

Essen, Begegnung, Austausch



Beim Eingang zur «Gassechuchi».

pd. In der Gassechuchi erhalten Menschen, die von Problemen wie Sucht und Armut betroffen sind, täglich eine warme und ausgewogene Mahlzeit. Gleichzeitig dient der Raum am Geissensteinring diesen Menschen als Ort für Begegnungen und Austausch. Es gibt ein regelmässiges Sportangebot.

Wenn nötig erhalten die Menschen in der Gassechuchi Beratung und Unterstützung bei der Bewältigung von Alltagsproblemen. Benutzerinnen und Benutzer der Gassechuchi können im Betrieb einfache Arbeiten gegen Entschädigung übernehmen. Diese Mitarbeit fördert unter anderem die Mitverantwortung am Betrieb. Das Ziel dieser niederschweligen Anlaufstelle ist, Menschen so zu begleiten, dass sie risikoreiche Phasen der Sucht oder andere Krisen gut und für die Zukunft chancenreich überstehen.

Namen

Neue Aufgabe für Franz Zemp



Sepp Riedener (links) übergibt die Aufgabe als Gassenseelsorger an Franz Zemp, Pfarreileiter von St. Josef.

us. Franz Zemp (49) wird per 1. August 2015 ökumenischer Seelsorger für die Menschen auf der Gasse. Damit übernimmt er die Aufgaben von Sepp Riedener (72), der seit 2008 als Seelsorger im Verein Kirchliche Gassenarbeit wirkte. Um die neue Tätigkeit wahrnehmen zu können, tritt Franz Zemp per 31. Juli 2015 als Kirchenrat zurück, bleibt aber weiterhin Gemeindeleiter im MaiHof – Pfarrei St. Josef.

«Neue Socken sind immer gut»

us. In der «Gassechuchi» feiern randständige und drogenkranke Menschen an Heiligabend ihr besonderes Weihnachtsfest. Dafür, dass sie dabei auch beschenkt werden, sorgen engagierte Frauen aus den Pfarreien St. Anton und St. Michael.

Viele freuen sich auf ein gemütliches Weihnachtsfest im trauten Familienkreis. Der Tannenbaum glitzert im Kerzenschein, der Tisch ist festlich gedeckt und alle freuen sich auf das feine Essen. Und dann die Krönung des Festes: Das Verteilen der Geschenke. Was gibt es Schöneres, als zu schenken und sich beschenken zu lassen?

Für Randständige, Drogenkranke oder für Frauen und Männer, die auf der Gasse leben, sind solche Weihnachtsfeste vielfach nicht mehr als eine ferne Kindheitserinnerung. Für einige dieser Menschen ist an eine Feier in der Familie oder unter Freunden nicht zu denken. Ein Besuch zu Hause kommt nicht in Frage, weil es kein Zuhause gibt, sie dort nicht willkommen sind oder der Drogenkonsum einen längeren Aufenthalt daheim verunmöglicht. «Du kannst nicht einfach schnell mal nach Hause zum Weihnachten feiern, wenn du auf Heroin bist», sagt Joe*, der in der Luzerner «Gassechuchi» ein und aus geht. Rico stimmt ihm zu. Auch er weiss, wovon er spricht: «Weihnachten wie früher als Kind gibt es für mich nicht mehr. Da muss ich auch nicht so tun, als wäre noch alles beim Alten. Weihnachten ist für mich ein Tag wie jeder andere.»

Roger sieht das etwas anders. «In den letzten Jahren war ich über die Festtage ab und zu bei meiner Schwester in Langenthal. Das geht diesmal aber nicht, weil sie arbeitet.» Umso mehr schätzt Roger, dass es an Heiligabend in der «Gassechuchi» eine Weihnachtsfeier gibt. «Das ist eine ganz gute Sache», ist auch Joe einverstanden.



Die Weihnachtsfeier in der Luzerner «Gassechuchi». Foto: Jutta Vogel, Gassenarbeit

Schon mehrmals hat er teilgenommen an der inzwischen zur Tradition gewordenen Feier in der «Chuchi», wie die Anlaufstelle des Vereins kirchliche Gassenarbeit unter den Besucherinnen und Besuchern auch genannt wird (siehe linke Spalte).

Willkommene Bescherung für alle

Zur Weihnachtsfeier in der «Gassechuchi» gehört auch eine Bescherung. Nach dem Gottesdienst und dem festlichen Essen warten im oberen Stock die Geschenke, schön verpackt und sortiert, je nachdem, ob es sich um eine Empfängerin oder einen Empfänger handelt. «Männer und Frauen bekommen andere Dinge geschenkt», erklärt Imelda Farrer, die zusammen mit jeweils drei bis vier weiteren Helferinnen für das Sortieren und Verpacken der Geschenke zuständig ist. Die Idee dazu entstand in der Pfarrei St. Anton. Als die «Gassechuchi» 2002 eröffnet wurde, wollte das damalige Pfarreiteam einen besonderen Beitrag leisten. Zusammen mit Gassenseelsorger Sepp Riedener entwickelte man eine Geschenkaktion zu Weihnachten.

Dazugekommen ist mittlerweile auch die Pfarrei St. Michael.

Nützlich für den Alltag

Jeweils ein paar Wochen vor dem Fest erscheint im Pfarreiblatt ein Aufruf, auf den Pfarreisekretariaten neuwertige Kleider oder Hygieneartikel abzugeben. Als die Aktion zum ersten Mal durchgeführt wurde, war Imelda Farrer Mitglied des Pfarreirats von St. Anton und sofort dabei. Noch immer freut sie sich Jahr für Jahr, anderen eine Freude zu machen. «Ich hatte selber eine Tochter, die auf der Gasse lebte.» Daher weiss sie, wie dankbar diese Männer und Frauen, die teilweise auch Kinder haben, um qualitativ hochwertige und brauchbare Sachen sind.

Das bestätigen auch Joe, Rico und Roger. «Neue Socken und warme Unterwäsche sind immer gut», meint Joe. «Gerade in dieser Jahreszeit wird es draussen manchmal schwierig.» Und schon jetzt freuen sie sich auf ein paar friedliche Stunden an Heiligabend in der «Chuchi», auf das Essen und nicht zuletzt auf ihre Geschenke.

* Namen geändert

In Kürze

Schweizer Bischöfe warnen



Die Fortpflanzungsmedizin sorgt immer wieder für ethische Diskussionen.

Kipa. Die Zulassung der Präimplantationsdiagnostik (PID) wäre nach Überzeugung der Schweizer Bischöfe eine «falsche Entscheidung». Wollte man die Geburt von Menschen mit Behinderungen «mit allen Mitteln» verhindern, so sähen sich Behinderte in ihrer Würde in Frage gestellt. Diese Position bekräftigten die Mitglieder der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) an ihrer Vollversammlung Ende November in Delsberg. Eine Gesellschaft sei dann «im echten Sinn human», wenn sie jedem Menschen volle Würde und vollen Schutz zubillige, so die SBK. Gestützt auf dieses «humane und evangeliumsgemässe Prinzip» werde die katholische Kirche es stets ablehnen, «das Sortieren, Selektieren und Eliminieren menschlicher Wesen als Fortschritt zu betrachten». Die Kirche trete dafür ein, technische Lösungen zu fördern, «welche das ganze menschliche Leben respektieren». Voraussichtlich im Juni 2015 wird das Schweizer Stimmvolk über die Zulassung der PID abstimmen.

Papst für Dialog mit «IS»

Kipa. Papst Franziskus will Gespräche mit der Terrormiliz «Islamischer Staat» nicht von vorneherein völlig ausschliessen, wenn dadurch grösseres Leid vermieden werden kann. «Ich gehe immer davon aus, dass man nie aufgeben soll. Vielleicht kann man in der Tat keinen Dialog führen, aber dennoch darf man nie die Tür zum Gespräch verschliessen», sagte er beim Rückflug von seinem Besuch im Europarat in Strassburg Ende November. Zugleich bekräftigte er, der Terrorismus bleibe eine grosse Bedrohung. Terroristische Gewalt ungerechter Aggressoren müsse bekämpft werden. Grundlage dafür muss nach seinen Worten ein gemeinsames Vorgehen der internationalen Gemeinschaft sein. Kein Land dürfe auf eigene Faust handeln.

«Heute im Blick»

Der ehemalige Abt von Einsiedeln, Martin Werlen, meldet sich in der Öffentlichkeit zurück. Er tut das mit dem Buch «Heute im Blick». Das Buch richtet sich an die Gläubigen. Sie sollen Zeugnis geben und die Kirche «entstauben».

Martin Werlen war von 2001 bis 2013 Abt des Klosters Einsiedeln. In diesem Sommer verkündete sein Nachfolger als Abt von Einsiedeln, Urban Federer, über Twitter, dass Werlen aus seiner Sabbatzeit zurück ist. Martin Werlen verbrachte einige Monate im Benediktinerkloster Pannonhalma in Ungarn und in der Dormitio-Abtei in Jerusalem. Nun legt der Alt-Abt ein neues Buch vor. Abt Federer erklärte bei der Buchpräsentation, dass sich sein Vorgänger nicht zurückziehe. Vielmehr wolle er Werlen als guten Kommunikator behalten.

Kirche nicht nur für Mitglieder da

Das Buch wendet sich an Getaufte, sagte Werlen. Es stelle kein Lexikon dar, sondern lade vielmehr dazu ein, sich auf einen Prozess einzulassen. Dieser betreffe Dinge, welche den Gläubigen Mühe machten. Wenn der Gläubige sich mit diesen Fragestellungen beschäftige, dann löse dies etwas aus. Darum sagte Werlen: «Für



Martin Werlen, «Heute im Blick – Provokationen für eine Kirche, die mit den Menschen geht», Herder 2014



Martin Werlen bei der Kirchendemo in Luzern im März 2009. Foto: Florian Flohr

mich ist dieses Prozesshafte das Wichtigste.» Das Buch ist für «Menschen in der Kirche» geschrieben, heisst es zu Beginn des Bandes. Es richte sich insofern vor allem an diese, weil die Menschen in der Kirche Zeugnis von ihrer Taufe geben müssen, sagte Werlen gegenüber Kipa. Denn die Kirche sei nicht nur für ihre Mitglieder da. Die Getauften müssen nach draussen strahlen. Viele Fragen, die sich der Alt-Abt beim Schreiben des Buches stellte, stammten aus Gesprächen mit Menschen, die sich von der Kirche verabschiedet haben oder überhaupt keine Beziehung zu Kirche oder Religion hätten. Ebenso flossen Begegnungen etwa mit Muslimen in den Text ein. Werlen betonte aber: «Ich gebe keine Antworten, ich rege dazu an, in einen Prozess einzusteigen.»

Verstaubtes entstauben

Aus der Sicht des Herausgebers, des deutschen Herder-Verlags, handelt das Buch davon, dass die Kirche zu dem Mensch gehen muss, sagte der zuständige Lektor Rudolf Wal-

ter. Walter nahm ferner Bezug auf die Broschüre «Miteinander die Glut unter der Asche entdecken», die Martin Werlen noch in seiner Zeit als Abt von Einsiedeln veröffentlicht hatte. In Anspielung auf den Titel, meinte Walter: «Es brennt lichterloh», und zwar aufgrund der Sorge für die Kirche, aus Begeisterung, wegen der Spaltung der Kirchen, wegen Verlogenheit, Überheblichkeit und des Gegeneinanders innerhalb der Kirche. Der Alt-Abt setze sich mit der Frage auseinander: Was heisst eine menschliche und barmherzige Kirche? Damit umschrieb Walter eine ganze Palette von Themen, die im Buch behandelt werden.

Aus Sicht des Autors ist in der Kirche sehr vieles verstaubt. «Wenn wir aber abstauben, kommt sehr vieles zum Vorschein», erklärte Werlen an der Buchpräsentation. Seine Sabbatzeit nach dem Rücktritt als Abt habe ihm erlaubt, sehr viele Menschen kennen zu lernen und sich so mit dem «Geheimnis des Menschen» zu befassen.

Georges Scherrer, Kipa

Hoffnung, Hilfe und Verbundenheit

pd. Ob Lungenkrankheiten, Infektionen oder Magenleiden: Rund 36500 Kinder werden jährlich im Caritas Baby Hospital in Bethlehem behandelt. Davon etwa 500 auf der neuen Intensivstation. Unter der Leitung von Chefärztin Hiyam Marzouqa kämpft ein 34 Personen umfassendes Ärzte- und Pflegeteam rund um die Uhr um das Leben der Kleinsten – unabhängig von ihrer Religion und Herkunft.

«Kinder jammern weniger als Erwachsene» – Dr. Hiyam Marzouqa, seit 2006 Chefärztin des Caritas Baby Hospitals in Bethlehem, liebt ihre Arbeit trotz hoher emotionaler Belastungen und stressigen Situationen. Obwohl sie das Leben während ihrer zwei Studienaufenthalte in Deutschland sehr genoss, kehrte die Palästinenserin nach dem Abschluss in ihre Heimat zurück. Vor allem weil es im Westjordanland an qualifiziertem Arztpersonal – vor allem an Kinderärzten – mangelt.

Jährlich werden unter der Leitung der Christin rund 36500 Kinder im Alter bis zu 16 Jahren im Caritas Baby Hospital behandelt. Das 1952 gegründete Spital ist das einzige auf Neugeborene und Kinder spezialisierte Krankenhaus im Westjordanland, das die Mütter in ihr Behandlungskonzept mit einbezieht. Insgesamt stehen 82 Betten zur Verfügung, davon sechs auf der erst letztes Jahr gegründeten Intensivstation. In der Regel bleiben Kinder nur wenige Tage auf dieser Station, aber auch Aufenthalte von bis zu drei Monaten können bei schweren Erkrankungen vorkommen.

Vier Tage mit Rasin

7.30 Uhr morgens, die Sonne ist eben aufgegangen. Das Thermometer zeigt selbst jetzt im Dezember schon zehn Grad. Im Verlauf des Nachmittags wird es bis auf angenehme 20 Grad klettern. Dr. Marzouqa ist gerade im Caritas Baby Hospital eingetroffen und bespricht die neuen Patientenakten mit den behandelnden Ärzten. Im Schnitt behandelt das Caritas Baby

Hospital zwischen 60 und 90 Kinder pro Tag. Letzte Nacht wurde ein zwei Tage altes Neugeborenes mit alarmierenden Blutwerten auf die Intensivstation eingeliefert. Gelbsucht ist ein häufiges Leiden vieler Neugeborener und kann, wird nicht schnell gehandelt, bleibende Gehirnschäden hinterlassen.

Nach der Vorbesprechung der Akten begleitet Dr. Marzouqa die Ärzte auf die Station und wirft einen Blick auf den Neuankommeling, der reglos und mit geschlossenen Augen in einem der beiden verfügbaren Brutkästen liegt. Seine Haut schimmert bläulich, denn er wird mit der sogenannten Phototherapie behandelt, bei der kurzwelliges, blaues Licht zur Behandlung eingesetzt wird. Seine Eltern, Mohammed und Fatemah, gerade einmal 25 und 22 Jahre alt, stehen gebannt neben dem Brutkasten und beobachten jeden Handgriff der Ärztin. Drei Jahre lang musste das junge Ehepaar auf die Geburt seines kleinen Sohnes warten. Hoffnungsvoll nennen sie ihn «Rasin» – der Widerstandsfähige. Nach vier Tagen verbessern sich Rasins Werte und seine Eltern dürfen ihn mit nach Hause nehmen. «Im Fall des kleinen Rasin ging alles gut, weil seine Eltern ihn früh genug ins Krankenhaus gebracht haben», erklärt Dr. Marzouqa. «Wir werden ihn im Auge behalten und regelmässig zu Check-ups einladen.»

Neben medizinischen Notfällen prägen auch logistische Probleme die Arbeit im Caritas Baby Hospital. Je nach Schwere des Falls muss das Spital Kinder trotz eigener In-



Chefärztin Hiyam Marzouqa freut sich, wenn möglichst viele Kinder die Intensivstation mit einem Lächeln verlassen und sogar nach Hause dürfen. Foto: Meinrad Schade

tensivstation in andere Krankenhäuser verlegen, denn chirurgische Eingriffe können im Kinderspital noch nicht durchgeführt werden. «Kinder, die eine komplizierte Operation benötigen, müssen wir in ein nahegelegenes Spital in Jerusalem bringen», erzählt Dr. Marzouqa, «dazu benötigen wir eine Erlaubnis zum Passieren der Strassensperren zwischen palästinensischem Autonomiegebiet und israelischem Boden.» Obwohl das Spital in Jerusalem nur zehn Fahrminuten entfernt liegt, können Stunden verstreichen, bis die Bewilligung erteilt und der Transport vollbracht ist. Wertvolle Zeit, die über Leben und Tod entscheiden kann.

Hoffnung spenden

Dr. Marzouqa bezeichnet das Caritas Baby Hospital als ein funktionierendes Spital in einem faktisch nicht funktionierenden Staat. Leid und Resignation gehören zum Alltag. Die Chefärztin sieht es als essenzielle Aufgabe, die Eltern der kranken Kinder zu motivieren, zu bestärken und ihnen

Sicherheit zu geben. Um dafür Kraft zu schöpfen, besuche sie oft morgens die Geburtskirche. Dort zündet sie für sich, ihre Familie und für die benachteiligten Menschen in Palästina eine Kerze an und betet, dass möglichst viele Kinder ihr Spital wieder gesund verlassen können. «Medizinische Hilfe zu leisten, ist das eine, jeden Tag Schicksale zu sehen und Hoffnung zu spenden, ist das andere.» Obwohl sie selber Angst habe: «Angst ans Ziel zu kommen, Angst um meine Patienten, Mitarbeiter und meine Familie. Wenn ich aber sehe, wie Kinder schwerkrank auf die Intensivstation kommen und diese mit einem Lächeln wieder verlassen können, sogar nach Hause dürfen, motiviert mich das immer wieder von Neuem.»

Weihnatskollekte – Spenden

Kollekte für das Kinderspital Bethlehem in den Weihnachtsgottesdiensten.
Spenden: Kinderhilfe Bethlehem
Spendenkonto PK 60-20004-7
IBAN CH17 0900 0000 6002 0004 7
www.kinderhilfe-bethlehem.ch

Gottesdienste

Samstag, 13. Dezember

18.00 Eucharistiefeier

3. Adventssonntag, 14. Dezember

9.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael

10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Reto Kaufmann

Orgel: Kurt Felder; Kollekte: Ökumenischer Menschenrechtstag

Montag, 15. Dezember

19.30 Versöhnungsfeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Reto Kaufmann

Orgel: Samuel Staffelbach

Dienstag, 16. Dezember

6.00 Rorate, Albanische Mission,

Unterkirche St. Michael

Mittwoch, 17. Dezember

6.30 Rorate, Kapelle St. Anton

mit anschliessendem Zmorge

14.00 Versöhnungsfeier, Kirche

St. Michael; Gestaltung: Reto Kaufmann

Orgel: Peter Heggli

Freitag, 19. Dezember

10.00 Weihnachtsfeier der Stiftung

Rodtegg, Kirche St. Michael

Samstag, 20. Dezember

10.00–11.00 Beichtgelegenheit, Kirche St. Anton

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

4. Adventssonntag, 21. Dezember

9.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael

10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: David Pfammatter

Orgel: Fred Gassmann

Kollekte: Wärbrogg Luzern

Mittwoch, 24. Dezember, Heiligabend

15.00 Krippenfeier, Kirche St. Michael

Gestaltung: Väter und Kinder/Burghard Förster

17.00 Familiengottesdienst, Kirche,

St. Anton, Gestaltung: Reto Kaufmann;

Musik: Kinder- und Jugendchor; Orgel:

Samuel Staffelbach

23.00 Christmette, Kirche St. Michael

Gestaltung: Dominika Notter; Musik: Su-

zanne Müller, Harfe; Fred Gassmann,

Orgel; Kollekte: Caritas Baby Hospital,

Bethlehem; anschliessend Punsch

Donnerstag, 25. Dezember, Weihnacht

10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Reto Kaufmann; Musik: Weih-

nachtsoratorium von Camille Saint-Saëns;

Chor St. Anton · St. Michael; Leitung:

Sarah Nyffeler; Sopran: Daniela Eaton;

Mezzosopran: Bettina Weder; Alt: Monica

Treichler; Tenor: Fabio de Giacomo; Bass:

Soon-Kee Woo; Camerata Musica Luzern;

Orgel: Samuel Staffelbach; Kollekte: Cari-

tas Baby-Hospital, Bethlehem

Sag es durch die Blume ...

Wie viele andere christliche Feiertage ist auch Weihnachten durch den Weihnachtsstern mit einer Blume verknüpft: Geschichte und Deutung dieser «eingewanderten» Pflanze.



Weihnachtsblumen in der Kirche St. Anton. Foto: zvg

Auf Wikipedia heisst es: «Der Weihnachtsstern kommt in den tropischen Laubwäldern Mexikos, Mittel- und Südamerikas vor ... Der Weihnachtsstern hiess bei den Azteken Leder-Blume und war angeblich eine Lieblingpflanze von Moctezuma II. 1804 brachte der Naturforscher Alexander von Humboldt die Pflanzenart von seiner Amerikareise erstmals nach Europa mit. In Berlin wurde er dann katalogisiert und bekam später (1833) den botanischen Namen *Euphorbia pulcherrima* – die «Schönste der Euphorbien» ...

Der Weihnachtsstern wird berühmt

1828 war Joel Poinsett, US-amerikanischer Botschafter in Mexiko, so begeistert von den Pflanzen, die er vor Ort sah, dass er sie in seine Heimat nach Greenville, South Carolina brachte. Von dort schickte er sie an Freunde und botanische Gärten. Eine Gärtnerei in Pennsylvania war wohl die erste, die die Pflanze unter ihrem botanischen Namen verkaufte ...

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts etablierte die deutsche

Auswandererfamilie Ecke in Kalifornien die Poinsettie als «Weihnachtsblume». Zunächst wurde der Stern als Schnittblume angeboten ... Besonders als Zimmerpflanze ist der Weihnachtsstern sehr beliebt, in Mitteleuropa seit etwa 1950.»

Im Kirchenjahr

Das leuchtende Rot dieser Pflanze ist sicher eines der eindrücklichsten Zeichen, die uns in der Weihnachtszeit begegnen. Der Weihnachtsstern teilt mit nicht wenigen Blumen wie Christudorn, Passionsblume, Osterglocken oder Pfingstrose die Eigenschaft, dass sein Name mit christlichen Geschichten und Zeiten verbunden wird.

Sinnhaftes Erleben in geprägter Zeit

Ohne viele Worte und ganz sinnhaft lassen sie uns meist nebenbei eine geprägte Zeit erleben. Sag es durch die Blume, heisst es doch. Vielleicht lauschen wir mal hin beim Weihnachtsstern, was das Kind aus der Fremde uns heute zu sagen hat.

Burghard Förster

Pfarreiagenda

Meditatives Tanzen

Tanz zur Jahreszeitenwende

Mittwoch, 17. Dezember, 19.30–21.30,

Pfarreisaal St. Anton

Kosten: 20 Franken, Leitung: Pia Birri

Brunner, Horw

Friedenslicht aus Bethlehem

Am 18. Dezember kommt das Friedenslicht in unsere Pfarreien. In den Kirchen St. Michael und St. Anton können Sie es mit einer eigenen Kerze oder Laterne holen, um das Licht des Friedens auch zu Hause leuchten zu lassen.

ELKI-Gruppe St. Michael

ELKI-Waldweihnacht

Sonntag, 21. Dezember, 17.00, Treff-

punkt: Waldeingang Bireggschulhaus

Laterne mitbringen, Guetzi und Kuchen sind willkommen. Der Anlass findet bei starkem Regen oder Sturm nicht statt.

Weihnachten – aber nicht alleine

Donnerstag, 25. Dezember, 11.30–16.00,

Pfarreizentrum St. Anton

Auch in diesem Jahr öffnet die Pfarrei St. Anton am ersten Weihnachtstag die Türen für alle Familien und Einzelpersonen, die diesen Festtag gern besinnlich und in Gemeinschaft bei Musik, Gesprächen und einem feinen Essen verbringen möchten. Ebenfalls willkommen sind all diejenigen, die erst am Nachmittag zu Kaffee und Kuchen vorbeikommen möchten.

Für die musikalische Unterhaltung sorgen der Kinder- und Jugendchor St. Anton · St. Michael sowie das Duo Thomas Walpen und Samuel Staffelbach. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Spendenkonto: Pfarramt St. Anton, IBAN: CH65 0077 8010 0186 4670 6, Stichwort: Weihnachtsaktion 2014

Kuchen für Weihnachten

Unsere Gäste der offenen Weihnachtsfeier freuen sich jedes Jahr an den selbstgebackenen Kuchen, welche von Frauen und Männern der Pfarreien gespendet werden. Gerne nehmen wir die süssen Gaben wieder entgegen. Die Kuchen können am Donnerstag, 25. Dezember, ab 10 Uhr bei der Küche neben dem Pfarreisaal St. Anton abgegeben werden. Herzlichen Dank.

Marie-Alice Blum,

Stephan Kurpanik

Gottesdienste

Freitag, 26. Dezember, Stephanstag

9.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton
Gestaltung: Burghard Förster
Orgel: Fred Gassmann

Samstag, 27. Dezember

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Sonntag, 28. Dezember

9.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael
10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton
Gestaltung: Pia Brüniger
Orgel: Peter Heggli

Kollekte: Haus für Mutter und Kind

Mittwoch, 31. Dezember, Silvester

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton
Gestaltung: David Pfammatter

Orgel: Kurt Felder

Kollekte: Friedensdorf Broc

23.00 Jahresübergangsfeier, Kapelle St. Anton

Gestaltung: Reto Kaufmann

Donnerstag, 1. Januar, Neujahr

10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael
Gestaltung: David Pfammatter

Orgel: Peter Heggli

Kollekte: Friedensdorf Broc

Werktagsgottesdienste

Freitag, 12./19. Dezember

18.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Dienstag, 16. Dezember

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

19.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

St. Michael

Dienstag, 23./30. Dezember

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

(Der Gottesdienst am 23. Dezember in St. Michael fällt weg.)

Pfarreinachrichten

Regelmässige Angebote

St. Anton

Pfarrei: Offenes Malen für Erwachsene

Montag- bis Donnerstagvormittag zu Bürozeiten. Kosten: 4 Franken pro Mal.

Anmeldung: 041 229 91 20

Pfarrei: Krabbeltreff

DO, 18. Dezember, 9.30, kleiner Saal

Seniorentreff: Jassen

DO, 18. Dezember, 14.00, Pfarreisaal

St. Michael

Stunde der Achtsamkeit

Jeden Donnerstag, 19.00 und/oder 19.30, Kirche St. Michael (ausser Schulferien und Feiertage)

Besuch der Sternsinger



Am Samstag, 3. Januar und am Sonntag, 4. Januar werden die Sternsinger unterwegs sein, um die Häuser und Wohnungen zu segnen und Geld für eine gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen zu sammeln.

Die Besuche finden jeweils zwischen 16.30 und 19 Uhr statt. Wenn Sie gerne besucht werden möchten, bitten wir Sie, sich bis Ende Jahr anzumelden bei Thomas Walpen, 079 604 03 59 oder thomas.walpen@kathluzern.ch

Ideen für Geschenke

Gutschein für den Mittagstisch à 8 Franken

Gutschein fürs Handy-Café à 20 Franken

Gutschein für die Gassenküche

à 5 Franken

Sie sind erhältlich auf den Sekretariaten St. Anton und St. Michael.

*Dominika Notter,
Marie-Alice Blum*

Pfarreinachrichten

Unsere Taufkinder

4. Oktober: Benno Luca Wyss

23. November: Marlon Dion Neuburger

23. November: Fiona Gähwiler

Unsere Verstorbenen

16. November: Adolf Schwegler-von Deschwanden, Gebeneggweg 18

27. November: Rosa Lötscher-Vogel, vorher Bodenhofstrasse 34

Kontakte

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton

Langensandstrasse 5, 6005 Luzern

Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01

E-Mail: st.anton@kathluzern.ch

Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30,

14.30–16.30

St. Michael

Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern

Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01

E-Mail: st.michael@kathluzern.ch

Sekretariat: Reduzierte Öffnungszeiten

Jesuitenkirche

Freitag, 12. Dezember

7.00 Rorate-Messe bei Kerzenlicht

3. Adventssonntag, 14. Dezember

Predigt: Dr. theol. Stephan Leimgruber

10.00 Musik: Bläserensemble

Five4Brass

17.00 Choralamt: Schola Gregoriana

Lucernensis; Bernhard Hangartner,

Choralmagister

15. bis 19. Dezember: Die Kirche bleibt wegen der Installation eines Sicherheitsnetzes geschlossen. Die Gottesdienste und «MittWortsMusik» finden in der Sakristei statt (Nebeneingang der Kirche benutzen. Siehe dazu auch Seite 2)

Dienstag, 16. Dezember

Die 516. Orgelvesper mit Tobias Lindner findet nicht statt.

Mittwoch, 17. Dezember

12.15–12.45 «MittWortsMusik – stimmt bestimmt. Der stimme froh mit ein». Adventliche Chor- und Orgelmusik; Absolvierende und Dozierende der Ausbildung Kirchenmusik C; Walter Weibel, Texte

Freitag, 19. Dezember

7.00 Rorate-Messe bei Kerzenlicht

Samstag, 20. Dezember

10.00 Bussfeier mit Präfekt P. Hansruedi

Kleiber SJ

Musik: Spanische Musik von Joaquin

Rodrigo; Mariano Martin, Gitarre;

Mutsumi Ueno, Orgel

4. Adventssonntag, 21. Dezember

Predigt: Prof. emeritus Walter Bühlmann

Dienstag, 23. Dezember

18.15 517. Orgelvesper. 30 Minuten

Orgelmusik. Alois Koch (Meggen) spielt

Werke von Joseph Callaerts, Hector

Berlioz, Franz Liszt und Arthur Honegger

18.00 Programmeinführung in der

Sakristei; Eintritt frei, Kollekte

Heiligabend, 24. Dezember

22.00 Christmette

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ

Musik: Weihnachtsmotetten von Lieb-

hold, Michael Praetorius und Melchior

Vulpus; Luzerner Sängerknaben und

Instrumentalisten des Collegium Musi-

cum Luzern; Eberhard Rex, Leitung

Weihnachten, 25. Dezember

Gottesdienste wie an Sonntagen

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ

10.00 Musik: Barbara Boppart, Klari-

nette; Monika Henking, Orgel

17.00 Musik: Marc-Antoine Charpentier,

Messe de Minuit pour Noël; Solisten der

Hochschule Luzern, Chor und Orchester

des Collegium Musicum Luzern; Pascal

Mayer, Leitung

Stephanstag, 26. Dezember

9.00 Eucharistiefeier (keine Predigt)

Sonntag, 28. Dezember

Fest der heiligen Familie

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ

Silvester, 31. Dezember

17.30 Jahresschlussgottesdienst mit

Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ

18.30 Orgelkonzert zum Jahresende mit

dem Zuger Trompetentrio und Franz

Schaffner (Orgel)

Neujahr, 1. Januar

Gottesdienste wie an Sonntagen

Predigt: P. Beat Altenbach SJ

17.00 Musik: Marc-Antoine Charpentier,

Messe de Minuit pour Noël; Solisten der

Hochschule Luzern, Chor und Orchester

des Collegium Musicum Luzern; Pascal

Mayer, Leitung

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern: Wochentage:

MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00;

Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00;

Beichthören: SO 9.15

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ

Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,

6005 Luzern

Telefon: 041 240 31 33

E-Mail: hansruedi.kleiber@kathluzern.ch

Sekretariat (MO und DO, 13.30–16.30 /

DI, 8.00–12.00; 13.30–16.30):

Anita Haas, Telefon und Fax:

041 240 31 34; Mobile 077 489 05 79

E-Mail: anita.haas@kathluzern.ch

Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch

Sakristei: Sakristan Markus Hermann,

Telefon 079 275 43 18

Hochschuleseelsorge: P. Jiří Obruča SJ,

www.unilu.ch/horizonte

Gottesdienste

3. Adventssonntag, 14. Dezember

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Ingrid Bruderhofer
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: SOS-Dienst Luzern

4. Adventssonntag, 21. Dezember

10.30 Eucharistiefeier
Gestaltung: Willi Hofstetter
Orgel: Viktor Aepli
Kollekte: Caritasaktion der Blinden, Zürich

Mittwoch, 24. Dezember, Heiligabend

17.00 Weihnachtsfeier mit Krippenspiel
Gestaltung: Alois Metz, Markus Hildbrand mit Schülern und Schülerinnen
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Kinderspital Bethlehem
23.00 Christmette
Gestaltung: Ingrid Bruderhofer
Musik: Johannes-Chor

Donnerstag, 25. Dezember, Weihnacht

10.30 Weihnachtsgottesdienst
Gestaltung: Eva Hämmerle
Musik: Beat Heimgartner, Orgel; Stephan Urfer, Tenor
Kollekte: Verein Pro Maua

Sonntag, 28. Dezember, Patrozinium

10.30 Kommunionfeier mit Segnung von Johanneswein
Gestaltung: Alois Metz
Musik: Viktor Aepli, Orgel; Wolfgang Schmid, Barockposaune
Kollekte: Stiftung Brändi, Kriens
19.15 Abendlob im Geist von Taizé

Neujahr, 1. Januar

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Alois Metz
Musik: Beat Heimgartner, Orgel; Andrea Zurfluh, Flöte
Kollekte: Novizonte-Sozialwerk

Regelmässig in St. Johannes

Gottesdienst am Freitag, 9.00
Rosenkranz am Mittwoch, 19.00
Morgenlob am Donnerstag, 8.15–8.45
Am Freitag, 19. Dezember fällt der Gottesdienst aus.

In der Schönstattkapelle

Freitags, 14.30–16.30 stille Anbetung
MO, 15. Dezember, 18.00 Eucharistiefeier

Bei den Rita-Schwestern

Jeden Dienstag, 7.30 Eucharistiefeier bei den Rita-Schwestern, Seeburgstrasse 35. Jeden letzten Donnerstag im Monat, 16.00 Ritamesse in der Kapelle.

Kurhotel Sonnmatt

DO, 18. Dezember, 17.00 Ökumenischer Gottesdienst

Navidad en Somoto

Yelba Hunziker aus Nicaragua schildert, wie in ihrem Heimatland Weihnachten gefeiert wird. In der Christmette nehmen wir die Kollekte für zwei Projekte in der nicaraguanischen Stadt Somoto auf, die seit Jahren von der Gruppe udh unterstützt werden.



Weihnachtsbrauch in Nicaragua: Die «Piñata», eine mit Überraschungen gefüllte Puppe, wird von den Kindern mit einem Stock aufgeschlagen. Foto: flickr.com

Eine fast menschengrosse, vollgestopfte Puppe hängt an einem Band von der Decke herunter. Ein Kind mit verbundenen Augen schlägt mit einem Stock mehrmals auf dieses «arme Geschöpf», bis sich der Bauch plötzlich öffnet und Hunderte von kleinen Überraschungen wie Süssigkeiten, Spielzeuge und Schmuck aus ihr sprudeln. Die Kinder stürzen sich kreischend darauf und in ausgelassener Stimmung geniessen sie die bunte Bescherung. Dieser Kinderbrauch – unter dem Namen «Piñata» bekannt – läutet am Heiligen Abend in Somoto Weihnachten ein.

Weihnachtsfreude im Armenviertel

Somoto ist eine mittelgrosse Stadt im Norden von Nicaragua. Das zentralamerikanische Land – dreimal so gross wie die Schweiz – zählt zu den ärmsten Ländern Lateinamerikas und litt lange Zeit unter einer grausamen Diktatur. Auch die Revolution 1979 brachte nicht den erhofften Durchbruch zu gerechteren, sozialen Verhältnissen. Doch die Freude der Armen in ihren bescheidenen Wohnquartieren kann ihnen niemand wegnehmen. So ist für sie Weihnachten ein feierlicher Höhepunkt im oft traurigen Alltag. Neben dem erwähnten

Brauch der «Piñata» werden in jedem Armenviertel 10 Kinder ausgewählt, die ein besonderes Geschenk erhalten. Nach diesem öffentlichen Weihnachtsanlass feiern die Familien zu Hause weiter, wo in festlicher Stimmung gegessen, musiziert und getanzt wird, bis das «Niño Dios» Gross und Klein mit einem Geschenk überrascht. Auch ein Gang zur Kirche zum Besuch des «Niño Dios» in der Krippe gehört zum Weihnachtsfest der Nicas.

Bethlehem heute

Die zwei Kleinprojekte, die unsere Pfarrei seit ein paar Jahren unterstützt, könnten nicht besser auf ein «Bethlehem von heute» hinweisen: Das Zentrum «Los Quinchos», wo Kinder und Jugendliche ein Dach über dem Kopf, gesundes Essen und eine Ausbildung erhalten, ist für sie wie der warme Stall von Bethlehem. Und die Bäckerei, wo Jugendliche das Brotbacken erlernen können, wird während der Weihnachtszeit sicher wie eine himmlische Backstube fein duftendes Gebäck zubereiten. Möge die Weihnachtskollekte von St. Johannes zu diesen menschenfreundlichen Projekten beitragen. Muchisimas gracias!

Yelba Hunziker, Paul Vettiger

Pfarreiagenda

Lichtfeier

Montag, 15. Dezember, 19.00,
Johanneskirche

Die Sopranistin Madelaine Wibom singt als Luzia traditionelle Adventslieder. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich vom Kerzenlicht und den Gesängen verzaubern.

Johannes-Chor

Mitternachtsgottesdienst

Mittwoch, 24. Dezember, 23.00,
Johanneskirche

Der Johannes-Chor singt im kommenden Weihnachtsgottesdienst mit einem Ad-hoc-Streichorchester – begleitet von der Orgel – Chöre aus dem Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saëns. Der Komponist hat in diesem Werk Texte aus den Evangelien – verwoben mit Psalmtexten – verwendet und sie meditativ und stimmungsvoll für den weihnachtlichen Gottesdienst komponiert. Die Chormitglieder wünschen allen frohe und friedvolle Weihnachten.

Friedenslicht

Wie jedes Jahr wird das Friedenslicht aus der Geburtsgrotte in Bethlehem in die Schweiz gebracht. Es brennt auch in der Johanneskirche bei der Krippe. Sie können es aufsuchen, dabei verweilen oder es nach Hause nehmen. Bitte eine windgeschützte Kerze mitbringen. Kinder können auch ihre Holzlaternen mitnehmen.

Wir wünschen allen Pfarreiangehörigen ein gesegnetes, frohes Weihnachtsfest mit viel Licht und Kraft unter dem Weihnachtsbaum und an der Krippe.

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädritstrasse 26, 6006 Luzern
Tel. 041 229 92 00, Fax 041 229 92 01
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch
www.johanneskirche.ch
www.kathluzern.ch
Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Freitag, 14.00–17.00
Während der Schulferien nur vormittags

Gottesdienste

Freitag, 12. Dezember

6.30 Rorate für Kinder und Erwachsene
Gestaltung: Angelika Steiner, Giuseppe Corbino

Anschliessend Kaffee/Gipfeli im Bistro

16.00 Betagtenzentrum Rosenberg

Gottesdienst mit Kommunionfeier

3. Adventssonntag, 14. Dezember

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

und Gedenken an Verstorbene

Predigt: Li Hangartner

Musik: Orchester Arpa Doro, Harfen;

Bert Achleitner, Flügel

Kollekte: Romerohaus, Luzern

4. Adventssonntag, 21. Dezember

10.00 Zwischenhalt

Gestaltung: Ursula Norer

Musik: Iris Morach, Querflöte

Heiligabend, 24. Dezember

17.00 Weihnachtsgottesdienst mit Krip-

penspiel, für Kinder und Erwachsene

Gestaltung: Angelika Steiner, Franz Zemp

und Kinder des Schulhauses Maihof

Musik: Lorenz Ganz

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

22.45 Musikalische Einstimmung

23.00 Mitternachtsgottesdienst mit

Kommunionfeier; Gestaltung: Franz Zemp

Musik: Johanna Ganz-Kühnis, Gesang;

Lorenz Ganz, Orgel/Flügel

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Weihnachten, 25. Dezember

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Predigt: Franz Zemp

Musik: Singkreis Maihof; André Briel,

Orgel

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Sonntag, 28. Dezember

Kein Gottesdienst in St. Josef

Neujahr, 1. Januar

Kein Gottesdienst in St. Josef

Unsere Verstorbenen

16. November: Mathilde Luchsinger-

Fischer; 19. November: Ida Willimann

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef

Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern

Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01

E-Mail: st.josef@kathluzern.ch

www.dermaihof.ch

Pfarreileiter: Franz Zemp, 041 229 93 10

Sozialberatung:

Brigitta Loosli, 041 229 93 20

Lebendige Krippe

Seit Anfang Dezember beleben die Krippenfiguren die Kapelle.



Die Drei Könige aus dem Osten sind bereits unterwegs.

Foto: Anton Limacher

«Es soll eine lebendige Krippe sein», sagt Caroline Hauschild. Sie ist dieses Jahr verantwortlich für die Maihofkrippe. Jede Woche verändert sie die Szenen mit dem Hirtenmädchen, den Schafen, Maria und Josef. Jede Figur zeigt eine andere Seite der Weihnachtsgeschichte. Sie sind zweifelnd und hoffend unterwegs. Allen gemeinsam ist die Sehnsucht.

Sternenwünsche

Die Krippe bietet die Möglichkeit, über uns nachzudenken. Was hoffen wir? Was wünschen wir? In der Kapelle liegen Papiersterne bereit, um Hoffnungen, Wünsche und Gedanken aufzuschreiben. Angeheftet an der Wand, entsteht ein leuchtender Sternenhimmel.

Krippe mit Geschichte

Die Krippenfiguren der Pfarrei haben eine 15-jährige Geschichte. Einige Frauen begannen, die Personen und Tiere zu gestalten. Wir sind dankbar für diese Arbeit. Denn die Figuren bringen uns jährlich die Geschichte der Geburt des Kindes und die Hoffnung der Hirten näher.

In den letzten Jahren sorgten Lisbeth Limacher und Elisabeth Zöllig für die Gestaltung der Krippe. Ihnen sei herzlich für die sorgfältige und liebevolle Pflege gedankt, insbe-

sondere auch dafür, dass der Esel nach einem Beinbruch wieder heil bei uns weilt.

Have a break – sich Zeit nehmen

Wir laden Gross und Klein ein, bei der Krippe eine Pause einzulegen und sich von den einzelnen Figuren berühren zu lassen.

Das Seelsorgeteam wünscht mit den Worten von Andrea Schwarz einen guten Weg durch diese besondere Zeit.

Franz Zemp

Nicht mehr allein

Gott

du grosser Gott

ein Kind im Stall

du brichst in mein Dunkel herein

teilst meine Ohnmacht

stellst dich mir Schwache

zur Seite

du weckst meine Sehnsucht

du färbst meine Träume

wartest mit mir auf den Anbruch

des Morgens

du lehrst mich suchen

machst Mut zum Aufbruch

lädst ein zum Leben

und gehst mit

Weihnachten

ein Weg fängt an

Andrea Schwarz

Pfarreiagenda

GemeindeKatechese

Adventsfenster Bistro-Eingang

Die Religionslehrpersonen laden alle, die sich im Bistro aufhalten, ein, eine Pause einzuschalten: Have a break – it's Advent! Sie können sich einen Moment Zeit nehmen und den wachsenden Tannenbaum am Fenster bestaunen, der durch die Kinder besondere Kugeln erhält. Sie haben Gelegenheit, mit einer selber gestalteten Kugel, diesen noch bunter zu machen! Die Aktion dauert bis Weihnachten.

Doris Gauch, Giuseppe Corbino,

Angelika Steiner und die Kinder

aus dem Religionsunterricht

GemeindeKatechese / Schule Maihof

Schulweihnachtsfeier

MO, 15. Dezember, 9.00, Kirchensaal

Die Schulweihnachtsfeier zum Thema

«Have a break – it's Advent» wird von

den Kindergartenklassen und den Schü-

lerinnen und Schülern aus den 1. bis

6. Klassen gestaltet. Die Eltern sind ein-

geladen und werden gebeten, im hinteren Teil des Kirchensaals Platz zu nehmen.

Stefanie Sager, Nicole Honegger,

Ursula Scherrer und Angelika Steiner

Personelles

Neue Aufgabe für Franz Zemp

Ab August 2015 wird Franz Zemp in einem Teilzeitpensum für die Seelsorge beim Verein Gassenarbeit zuständig sein. Wir wünschen ihm für diese wichtige Aufgabe alles Gute. Gleichzeitig freuen wir uns darüber, dass er der Pfarrei weiterhin als Gemeindeleiter zur Verfügung steht.

Team MaiHof – Pfarrei St. Josef

Regelmässige Angebote

Offener Mittagstisch

* Dienstag, 12.15; Anmeldung bis Montag, 17.00 unter 041 229 93 00

Jassen für die ältere Generation

* Dienstag, 14.00

Frauen auf dem Weg

* jeden 3. Dienstag im Monat

* ausser während der Schulferien



Kerzenlicht, Zimtsterne und Mandarinen verbreiten Adventsstimmung.

Foto: Kita Müsliburg Luzern

Gottesdienste

3. Adventssonntag, 14. Dezember Gaudetesonntag

10.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Josef Moser

Musik: Heini Knüsel und I Cantanti

Kollekte: Casa Esperanza

Karlitreff offen

4. Adventssonntag, 21. Dezember

10.00 Agapefeier

Gestaltung: Eugénie Lang

Gast: Habte Ghezu

Musik: Heini Knüsel, E-Piano

Kollekte: Dargebotene Hand

Heiligabend, 24. Dezember

17.00 Familienfeier mit Krippenspiel

Gestaltung: Stefan Ludin, Eugénie Lang und Kinder

Musik: Heini Knüsel, Orgel; Martina

Henzi, Harfe

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Kein Mitternachtsgottesdienst in St. Karl

Weihnachten, 25. Dezember

10.00 Festliche Eucharistiefeier mit Markus Isenegger und Josef Moser

Gestaltung: Silvia Huber

Das Weihnachtsfest wird auch musikalisch zu einem Höhepunkt mit der «Missa brevis», KV 140 von Wolfgang Amadeus Mozart. Der St. Karli Chor musiziert unter der Leitung von Heini Knüsel zusammen mit Solisten und Instrumentalisten.

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Sonntag, 28. Dezember

Fest der Heiligen Familie

10.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Josef Moser

Musik: Heini Knüsel und Kantorinnen

Kollekte: Hôtel Dieu/Stutzegg

Kontakt

Pfarrei St. Karl

Spitalstrasse 93, 6004 Luzern

Tel. 041 229 94 00, Fax 041 229 94 01

E-Mail: st.karl@kathluzern.ch

Gemeindeleiterin: Silvia Huber

Sozialdienst: 041 229 94 20

Öffnungszeiten Sekretariat:

MO–FR, 8.00–11.30;

MO/DO/FR, 14.00–17.00

DI und MI nachmittags geschlossen

Hoffnung zur Welt bringen

Aus der tiefen, beglückenden Erfahrung heraus, dass uns da ein Kind geschenkt ist, feiern wir Weihnachten.



Miteinander die Hoffnung feiern: Krippenspiel in St. Karl 2013. Foto: Silvia Huber

Unfassbares Glück, riesige Dankbarkeit und unvergängliche Liebe: So beschreibt eine Mutter aus dem St. Karli ihre Gefühle nach der Geburt ihres Kindes. Eine andere meint: «Die Geburt meiner Tochter war das Tiefste, Ergreifendste, Wunderbarste, das ich je erlebt habe.»

Geburt ist Hoffnung

Weil jede Ankunft eines neuen Menschenkindes uns berührt, ist Weihnachten in unserer Gesellschaft ein so wichtiges Ereignis. Alle Menschen verstehen die elementaren Zeichen dieses Kirchenfestes. Es ist ein Hoffnungsfest, das uns sagt: Das Leben geht weiter, ein neues Kapitel im Lebensbuch wird aufgeschlagen. Gott

ist uns zugetan, und wir sind einander zugetan. Das Kind in der Krippe bringt uns auch die Botschaft, dass das Leben in sich gut ist, bevor wir es gut machen. Oder wie Paul Claudel es ausdrückt:

In den Ursprüngen
und Anfängen ist Gott.

In unseren zarten, winzigen,
unscheinbaren Anfängen.

Er ist es, der Gott mit uns und in uns,
der – Mensch geworden, Kind geworden
– seitdem in jedem Anfang ist und unser
Leben immer neu anfangen lässt.

Ein frohes Fest des Neubeginns, der Dankbarkeit und der Hoffnung wünscht im Namen des Pfarreiteams St. Karl

Silvia Huber,
Gemeindeleiterin

Liturgien an Heiligabend

24. Dezember, 17.00

Schulkinder führen ein Krippenspiel auf: eine wunderbare, besinnliche Feier für alle Generationen!

24. Dezember, Mitternacht

Wir verweisen auf die Liturgien in den anderen Pfarreien, vor allem auf den **Gottesdienst im MaiHof – Pfarrei St. Josef**

22.45 Musikalische Einstimmung

23.00 Mitternachtsgottesdienst mit Kommunionfeier

Pfarreiagenda

Agape-Gast Habte Ghezu

Sonntag, 21. Dezember, 10.00

Am 4. Adventssonntag begrüßen wir den letzten Gast in unserer Reihe «Abenteuer Leben»: Habte Ghezu. Er kommt aus Eritrea und hat mit seiner Familie in unserer Pfarrei eine neue Heimat gefunden. Im Rahmen seiner beruflichen Neuorientierung hat er die Ausbildung zum Katecheten begonnen. Wie hat Habte Kirche und Religion in Eritrea erlebt? Was schätzt er am Pfarreileben hier im St. Karli?

Kerzenziehen für Jung und Alt

Freitag, 12. Dezember, 19.00–21.00

Mittwoch, 20. Dezember, 14.00–17.00

Das Kerzen-Atelier im Bastelraum unter der Kirche ist wieder geöffnet für kreative Künstlerinnen und Künstler.

BaBeL Strings – Konzert

Montag, 15. Dezember, 19.00, Pfarreizentrum St. Karl

Kinder aus unserem multikulturellen Quartier laden bei freiem Eintritt zum Weihnachtskonzert ein.

Märchen im Advent

Dienstag, 16. Dezember, 17.30–18.00, St.-Karli-Kapelle

Märchenhafte Weihnachtseinstimmung!

Frauengemeinschaft St. Karl

Adventsmeditation

Dienstag, 16. Dezember, 19.30, Pfarreizentrum

Besinnlicher Abend unter dem Thema «Advent – ankommen – ankommen bei mir – ankommen bei anderen – andere ankommen lassen». Anschliessend gemütliches Zusammensein bei Tee und Lebkuchen

Adventsfeier für Kinder der 1. und 2. Klassen

Mittwoch, 17. Dezember, 17.15, Kirche

Eine adventliche Geschichte und weihnächtliche Lieder begleiten die Kinder und ihre Begleitpersonen durch die Feier. Anschliessend gibts etwas zu knabbern.

Offener Mittagstisch

Donnerstag, 18. Dezember, 12.00, Pfarreizentrum St. Karl

An- oder Abmeldungen bis Dienstagmittag ans Sekretariat

Gottesdienste

Samstag, 13. Dezember

17.15* Eucharistiefeier

3. Adventssonntag, 14. Dezember

Predigt: Notker Wolf (ausser 18.00)

Kollekte: Foundation Benedict

8.30* Stiftsamt

11.00* Eucharistiefeier

18.00 Meditative Eucharistiefeier

* Schola Romana Lucernensis,
gregorianischer Choral

Samstag, 20. Dezember

17.15 Eucharistiefeier

4. Adventssonntag, 21. Dezember

Predigt: Thomas Lang

Kollekte: Jugendkollekte

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00 Versöhnungsfeier mit Eucharistie

18.00 Eucharistiefeier

Heiligabend, 24. Dezember

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

17.15 Familiengottesdienst «Zähler Wieh-

nacht», Religionspädagoginnen, Beat Jung

23.00 Mitternachtsmesse, Stifts-Chor

St. Leodegar; Ensemble Haydn; Ludwig

Wicki, Leitung; Predigt: Franz Koller

Weihnachten, 25. Dezember

Predigt: Beat Jung

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00 Festgottesdienst, Cappella der

Hofkirche; Solisten; Ensemble Haydn

18.00 Eucharistiefeier

Stephanstag, 26. Dezember

18.30 Eucharistiefeier

Samstag, 27. Dezember

17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 28. Dezember

Predigt: Paolo Brenni

Kollekte: Kovive

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00 und 18.00: Eucharistiefeiern

Silvester, 31. Dezember

17.15 Dankgottesdienst zum alten Jahr

23.15 Turmmusik

23.45 Glockengeläut und Türöffnung

0.00 Stundenschlag, Orgelspiel, Bläser-

musik und Neujahrsgesegens

Neujahr, 1. Januar

Predigt: Justin Rechsteiner

Kollekte: Verein Telebibel

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00 und 18.00: Eucharistiefeiern

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof

Tel. 041 229 95 00, Fax 041 229 95 01



Abtprimas Notker Wolf (links) im Gespräch. Foto: Bruno Fäh

Begegnung mit Notker Wolf

Der «oberste Benediktiner», Abtprimas Notker Wolf, feiert am dritten Adventssonntag mit uns Gottesdienst. Und spielt Querflöte zu «Gaudete»!

Der Bezug vom «Hof» zu den Benediktinern reicht ins 8. Jh. zurück. Damals entstand auf der Anhöhe, wo heute die Hofkirche steht, ein Benediktinerkloster. Nachdem es unter die Oberhoheit des grossen Benediktinerklosters Murbach im Elsass gekommen war und viel an Einfluss verloren hatte, suchten die Mönche mit der Umwandlung des Klosters in ein «Chorherrenstift» wieder die Selbständigkeit. Papst Kalixt III. erlaubte diesen Schritt 1455.

Das Chorgebet im Kollegiatstift

Das gemeinsame Stundengebet der Chorherren in der Hofkirche – Laudes am Morgen und Vesper am Abend – hat benediktinische Wurzeln. Denn das «Kollegiatstift St. Leodegar» ist die Nachfolgeorganisation des ehemaligen Klosters, die sich bis heute erhalten hat: eine Gemeinschaft von zehn bis zwölf Weltpriestern am Hof.

Regelmässige Angebote

Frauengemeinschaft

Turnen für Junggebliebene:

Montags, 18.00–19.00, Pfarreisaal

(ausser Schulfestien)

Beten für die Familie:

Mittwoch, 17. Dezember, 9.00 Gottes-

dienst, anschliessend stilles Beten bis

10.00 in der Klosterkirche Wesemlin

Die «Foundation Benedict»

Nachdem P. Notker Wolf zum «Primas» der Benediktiner-Äbte gewählt worden war, haben ihn die Mitbrüder gebeten, eine grosse europäische Stiftung für die Aufgaben der Benediktiner zu schaffen. 2007 ist es mit Schweizer Hilfe zur Gründung der «Foundation Benedict» gekommen. Auf Vorschlag von P. Markus Muff und mit meinem Einverständnis dient der «Hof» als Postadresse für die Stiftung.

Mönch, Musiker, Manager, Autor

Ich heisse Abtprimas Notker Wolf herzlich willkommen! Er hilft am Samstag draussen vor der Hofkirche beim Anzünden der Kerzen anlässlich von «1 Million Sterne» und feiert dann mit uns Eucharistie. Beim Apéro am Sonntag nach der 11-Uhr-Messe signiert er im Pfarreisaal auch Bücher.

*Beat Jung, Pfarrer
Mitglied des Stiftungsrates*

Altersgemeinschaft

Altersturnen: Freitags, 9.30–10.30,

Pfarreisaal (ausser Schulfestien)

Generationen-Träff

Mittwoch, 17. Dezember, 14.30–17.00,

Wäsmeli-Träff; Thema: «'s wiehnächtelet»

Sonntigs-Kafi-Träff

Sonntag, 21. Dezember, ab 12.00,

Hofschule

Seelsorge Wesemlin

Samstag, 13. Dezember

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

3. Adventssonntag, 14. Dezember

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Karl Odermatt

Kollekte: Foundation Benedict

Dienstag, 16. Dezember

Klosterkirche: 6.45 Rorate, anschlies-

send Morgenessen im Wäsmeli-Träff

Samstag, 20. Dezember

Betagtenzentrum: 16.30 reformierter

Gottesdienst, Heinz Kernwein

4. Adventssonntag, 21. Dezember

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Br. Josef Hollenstein

Kollekte: Jugendkollekte

Heiligabend, 24. Dezember

Klosterkirche: 17.00 Weihnachtsmesse

Predigt: Gebhard Kurmann

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Weihnachten, 25. Dezember

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse

10.00 Weihnachtsmesse

Predigt: Gebhard Kurmann

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Samstag, 27. Dezember

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 28. Dezember

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Urs Willi

Kollekte: Kovive

Neujahr, 1. Januar

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Gebhard Kurmann

Kollekte: Verein Telebibel

Gross-und-Chli-Feier

Samstag, 20. Dezember, 17.30, Kloster

Aktion eine Million Sterne

Samstag, 13. Dezember, 16.00–21.00

Hunderte von Kerzen brennen auf der

Hofkirchentreppe; ab 18.30 meditative

Musik in der Hofkirche

Orgelkonzert zur Geburt Christi

Samstag, 20. Dezember, 21.00, Hofkirche

Olivier Messiaen: «La Nativité du Sei-

gneur»; Wolfgang Sieber, Orgel; Markus

Güdel, Lichtgestaltung. Kollekte: Echowerk

Krippenfeier

Sonntag, 28. Dezember, 15.00, Hofkirche

Für Kinder und Erwachsene. Anschlies-

send Zvieri in der Hofschule

Gottesdienste

Samstag, 13. Dezember

16.00 Vorabendgottesdienst

3. Adventssonntag, 14. Dezember

9.00/11.00 Eucharistiefeier. Gestaltung: Simone Marchon und Br. George. Kollekte: Inländische Mission. Musik: 9.00 Nikolaus Bruhns, Choralfantasie über «Nun komm, der Heiden Heiland»; Franz Schaffner, Orgel. 11.00 Lucerne Singers; Franz Schaffner, Orgel. 18.00 Konzert Singalong

Freitag, 19. Dezember

9.30 Eucharistiefeier

15.00 Versöhnungsfeier. Gestaltung: Cornel Baumgartner und Clemens Hegglin. Musik: Improvisationen über Adventslieder; Franz Schaffner, Orgel

Samstag, 20. Dezember

16.00 Vorabendgottesdienst

4. Adventssonntag, 21. Dezember

9.00/11.00 Eucharistiefeier. Gestaltung: Justin Rechsteiner. Kollekte: Diözese gesamt-schweizerische Verpflichtungen; Musik: Astrid Ender, Orgel. 15.00 Versöhnungsfeier. Details s. oben. 18.00 Byzantinischer Gottesdienst

Heiligabend, 24. Dezember

15.00 Weihnachtmesse. Gestaltung: Franco Luzzatto

17.00 Familiengottesdienst mit Kommunionfeier. Gestaltung: Simone Marchon. 22.30 Musikalische Einstimmung. 23.00 Mitternachtmesse. Gestaltung: Franco Luzzatto

Musik in allen Gottesdiensten: Franziska Brunner, Harfe; Franz Schaffner, Orgel

Weihnachten, 25. Dezember

9.00/11.00 Eucharistiefeier. Gestaltung: Franco Luzzatto. Kollekte: Kinderspital Bethlehem. Musik: 9.00 siehe Heiligabend; 11.00 Franziskanerchor, Solisten und Instrumentalisten, Auszüge aus dem «Weihnachtsoratorium» von J. S. Bach (Kantaten 1 bis 3); Franz Schaffner, Orgel; Ulrike Grosch, Leitung

Stephanstag, 26. Dezember

9.30 Eucharistiefeier. Gestaltung: Clemens Hegglin. Musik: «Noëls» von Alexandre Guilmant; Franz Schaffner, Orgel

Samstag, 27. Dezember

16.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 28. Dezember

9.00/11.00 Eucharistiefeier. Gestaltung: Iva Boutellier und Franco Luzzatto. Kollekte: Elisabethenwerk. Musik: J. S. Bach: «Einige canonische Veränderungen über «Vom Himmel hoch»»; Franz Schaffner, Orgel

Erinnerung an Weihnachten

Es gibt kaum ein anderes Fest wie Weihnachten, das mit vielen Erinnerungen und Emotionen verbunden ist.



Der Hochaltar der Franziskanerkirche zeigt das Bild «Die Anbetung der Hirten».

Foto: Alex Zeier

«Ein Kind ist uns geboren», heisst die Botschaft und «Kinderzeit – selige Zeit». Die Erinnerung wird wach in diesen Tagen, und die Gedanken gehen zurück zu glücklichen Kindertagen.

Geburt Christi nach Matthäus

Weihnachten wird zur Sehnsucht nach früheren Zeiten, wenn wir unsere Weihnachten feiern und nicht die Weihnacht Christi. Also greifen wir zur Bibel. Der Evangelist Matthäus erzählt nüchtern.

Mit der Geburt Christi war es so: Maria war mit Josef verlobt. Sie erwartete ein Kind durch das Wirken des Heiligen Geistes. Josef, der sie nicht blossstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Ein Engel erschien ihm im Traum und riet ihm von seinem Vorhaben ab. Als Josef aufwachte, tat er, was der Engel ihm befohlen hatte, und nahm Maria, seine Frau, zu sich. Als das Kind geboren worden war,

gaben sie ihm den Namen Jesus (nach Mt 1, 18–25).

Geschehnis in Zusammenhängen

Das ist die Botschaft von Weihnachten gemäss der Schrift. Das ist alles. Und doch sieht falsch, wer nur diesen Text sieht. Jedes Geschehen steht in Zusammenhängen, und jeder Teil ist nur aus dem Ganzen zu begreifen. Deshalb müssen wir Weihnachten immer auch im Zusammenhang mit der ganzen Lebensgeschichte dieses Kindes sehen. Sie ist wesentlich auch Leidens- und Sterbensgeschichte, ist letztlich dann Auferstehungsgeschichte. Wenn wir «Stille Nacht» singen, denken wir daran, dass eine andere stille Nacht erst noch kommen wird: Es ist die Nacht des Hohen Donnerstags, die Nacht am Ölberg, draussen vor der Stadt.

Ich wünsche Ihnen frohe und gesegnete Weihnachten.

Cornel Baumgartner

Silvester, 31. Dezember

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst. Gestaltung: Cornel Baumgartner und Clemens Hegglin

Neujahr, 1. Januar

9.00/11.00 Eucharistiefeier. Gestaltung: Cornel Baumgartner und Josef Moser. Kollekte: Terre des femmes. Musik: Festliche Barockmusik; Heinz della Torre, Trompete; Franz Schaffner, Orgel

Pfarreiagenda

Lions Club Luzern

A-cappella-Weihnachtskonzert

Samstag, 13. Dezember, 18.00, Franziskanerkirche

Am Weihnachtskonzert des Lions Club Luzern begeistern Emma und Agnes Stirnimann die Zuhörerinnen und Zuhörer mit A-cappella-Gesängen und verbreiten eine weihnachtliche Stimmung. Die Veranstaltung steht im Zeichen der Stiftung Contenti Luzern. Diese bietet für Männer und Frauen mit vorwiegend körperlicher Behinderung geschützte Arbeitsplätze und begleitete Wohnmöglichkeiten an. Der Eintritt ist frei. Die Türkollekte geht vollumfänglich an die Stiftung.

1. Luzerner Singalong

Sonntag, 14. Dezember, 18.00

Unter der Leitung von Ulrike Grosch führt der Franziskanerchor mit circa 200 Mitsingenden, Solisten und Orchester das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, Teil 1–3 auf. Zutritt nur für Mitmachende

Ökumenische Luzerner Kirchennacht

Das Kind beim Namen nennen

Mittwoch, 17. Dezember oder Donnerstags, 18. Dezember, 19.30–22.00, Franziskanerkirche (siehe Seite 2)

Byzantinischer Gottesdienst

Sonntag, 21. Dezember, 18.00,

Franziskanerkirche

Gottesdienst im byzantinischen Ritus

Eucharistiefeier

Samstag, 13./20./27. Dezember, 9.30

Unsere Verstorbenen

14. 11. Emilie Schnellmann-Feer, Zentralstrasse 30

Kontakt

Pfarrei St. Maria, Franziskanerplatz 1, Postfach 7648, 6000 Luzern 7
Tel. 041 229 96 00, Fax 041 229 96 01
E-Mail: st.maria@kathluzern.ch
Cornel Baumgartner, Gemeindeleiter, 041 229 96 10
Notfall-Nr. 079 654 31 38
Barbara Hildbrand/Daniel Meyer, Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96
E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch

Gottesdienste

Freitag, 12. Dezember

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli
17.30–18.30 Kraft aus der Stille

Samstag, 13. Dezember

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 14. Dezember

10.00 Eucharistiefeier und Predigt:
Leopold Kaiser, Pfarrer. Kollekte: Zentralschweizerische Diabetes-Gesellschaft
19.00 Versöhnungsfeier, Gestaltung:
Leopold Kaiser, Pfarrer. Musikalische
Gestaltung: Familie Rosenberg

Mittwoch, 17. Dezember

6.00 Rorate-Gottesdienst, anschliessend
Morgenessen im Paulusheim
9.00 kein Gottesdienst

Freitag, 19. Dezember

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

Samstag, 20. Dezember

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 21. Dezember

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser,
Pfarrer. Predigt: Edith Birbaumer, Pasto-
ralassistentin. Kollekte: Förderverein
brain-truck

Heiliger Abend, 24. Dezember

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli
16.30 Familiengottesdienst mit Krippen-
spiel. Mitwirkung: Paulusspatzen, Instru-
mentalensemble. Leitung: Mathias Inauen
23.00 Mitternachtsgottesdienst. Predigt:
Leopold Kaiser, Pfarrer. Musik: Sabine
Moser (Harfe), Mathias Inauen (Orgel)

Weihnachten, 25. Dezember

10.00 Weihnachtsgottesdienst mit der
«Stille-Nacht-Messe» von Hans Klier.
Ausführende: Paulus-Chor und Instru-
mentalensemble. Predigt: Leopold Kaiser,
Pfarrer. Kollekte: Kinderhilfe Bethlehem

Freitag, 26. Dezember

10.00 Eucharistiefeier und Predigt:
Leopold Kaiser, Pfarrer

Samstag, 27. Dezember

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 28. Dezember

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser,
Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler. Kin-
dersegnung am Schluss des Gottes-
dienstes. Kollekte: Kinder- und Jugend-
magazin «tut»

Mittwoch, 31. Dezember, Silvester

23.00 schlichte Eucharistiefeier zum
Jahreswechsel

Neujahr, 1. Januar

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Leo-
pold Kaiser, Pfarrer. Musik: Tobias Loew
(Trompete) und Mathias Inauen (Orgel).
Anschliessend Apéro im Paulusheim

Das grosse Staunen

Gottes Sohn wird Mensch: Ein Ereignis, das uns immer wieder staunen lässt.



Frohe, staunende Kinderaugen am vierten Advent.

Foto: Martha Gabauer, pfarrbriefservice.de

Anton Bruckner, der grosse Komponist, lebte im 19. Jahrhundert. Von ihm wird eine weihnachtliche Episode erzählt, die mich beeindruckt: Nach der Mitternachtsmesse stieg Bruckner von der Orgel des Wiener Stephansdomes die Treppe hinunter, um nach vorne zur Krippe zu gehen. Dort kniete er sich nieder. Als am nächsten Morgen die Domsingknaben zur Frühmesse kamen und ihn immer noch dort knien sahen, staunten sie: «Herr Bruckner, Sie san ja immer noch do!» Darauf Bruckner: «Ich kann's immer noch net fassen, dass er Mensch worden is!»

Um uns ganz nahe zu sein

Dass Gott in Jesus Mensch geworden ist, ist für unseren Intellekt nicht verstehbar und für unser Herz unfassbar. Es ist die unfassbare Liebe Gottes,

die uns in Jesus ganz nahe kommen will, auch heute. Was unserem Intellekt unzugänglich und unserem Herzen unfassbar ist, kann die grosse Gabe des Staunens wecken.

Staunende Kinderaugen

Bei Kindern erlebe ich das Staunen oft. Platon nennt das Staunen den Anfang aller Philosophie. Wenn ich einen Erwachsenen staunen sehe, berührt mich das noch mehr. Da strahlt die Weisheit auf. Vielleicht nehmen Sie sich in der Weihnachtszeit Momente der Stille, wo Sie ein Krippenbild betrachten und staunen: «Wie ist das möglich, dass Gottes Sohn einer von uns geworden ist!?»

Im Namen unseres Pfarreiteams wünsche ich Ihnen besinnliche Weihnachten!

Paul Hugentobler, Diakon

Sternsingen

Am Samstag, 3. und Sonntag, 4. Januar sind in der Pfarrei wieder die Sternsinger unterwegs. Sollen wir auch Ihr Haus, Ihre Wohnung segnen? Dann melden Sie sich bei Mathias Inauen, 076 379 21 28, mathias.inauen@kathluzern.ch

Neujahrskonzert

Auch dieses Neujahr lädt Sie «Pan-Tastico» zu einem festlichen Konzert ein. Karin Inauen-Schaerer (Panflöte) und Mathias Inauen (Orgel, Piano, Gesang) haben ein buntes Programm zusammengestellt.

FR, 2. Januar, 17.00, Kirche St. Paul

Tanzfest im Kerzenlicht

Bei schöner Live-Musik tanzen wir Weihnachten entgegen! Eintritt mit Getränk und Imbiss: 15 Franken
SA, 13. Dezember, 19.00–22.00, Paulusheim

Weihnachtskonzert

Bereits zum achten Mal findet das traditionelle Weihnachtskonzert in der Pauluskirche statt. Mitwirkende: Jugendchor St. Paul, Paulusspatzen, Luzerner Chor und das Nachwuchstalents Stefanie Studer (Saxophon)
SO, 14. Dezember, 17.00, Kirche St. Paul, Kollekte

Friedenslicht

Ab Freitag, 19. Dezember, 15.00 ist das Friedenslicht aus Bethlehem auch in der Kirche St. Paul beheimatet. Jeder kann in der Kirche vorbeischaun, dort verweilen oder auch das Licht mit nach Hause nehmen (windgeschützte Kerze mitbringen). Das Friedenslicht wird überall kostenlos verteilt, freiwillige Spenden gehen zugunsten der Aktion «Denk an mich».

Kindersegnung

An diesem Tag wollen wir unsere Familien unter den besonderen Schutz Gottes stellen. Im Gottesdienst wird jedes Kind einzeln gesegnet. Herzlich eingeladen sind Mütter, Väter, Grosseltern oder Gotte und Göttin mit ihren Kindern und die Kinder, die in diesem Jahr getauft wurden.
SO, 28. Dezember, 10.00, Kirche St. Paul

Heimgegangen

1. 11. Hedwig Ottiger, BZ Eichhof; 1. 11. Josef Wettach, Bireggstr. 27; 2. 11. Verena Lorentz-Honauer, BZ Eichhof; 2. 11. Ernst Liefert, BZ Eichhof; 2. 11. Martin Meier, Pflegeheim Steinhof; 4. 11. Olga Otto-Appetito, früher Spannortstr. 5; 5. 11. Hans Wickihalder, Geissensteinring 18; 6. 11. Margrit Renggli-Schmidt, Birkenstr. 9; 8. 11. Ruth Bochsler-Kempf, Pflegeheim Steinhof; 11. 11. Josef Wechsler, Neuweg 3; 12. 11. Bruno Müller, Pflegeheim Steinhof; 13. 11. Maja Rytz-Amrein, Heim im Bergli; 16. 11. Julie Brun-Kälin; BZ Eichhof

Kontakt

Pfarrei St. Paul
Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern
Tel. 041 229 98 00, Fax 041 229 98 01
E-Mail: st.paul@kathluzern.ch

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 13. 12. 18.00 Marie Räber; Martha Bühler-Dahinden; SA 20. 12. 18.00 Carolina Leijendekkers-Blom; Antoinette Erni-Troxler; Anna Reichlin-Bürgi.

St. Johannes

SO 28. 12. 10.30 Gedenken für die Verstorbenen.

St. Josef

SO 14. 12. 10.00 Dreissigster: Hildegard von Arburg; Olga Otto-Appetito; Jahrzeiten: Josef und Gertrud Lustenberger-Stofer und Patricia Ursula Lustenberger; Fridolin und Anna Rööslipeter und Dorothea Rööslipeter; Markus Weber-Henzmann; Hans und Martha Giger-Bisang.

St. Karl

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 9.00

FR 12. 12. Alphons Daverio; SA 13. 12. Marianne Sarbach; Johann und Emilie Schwendimann-Haering und Angehörige; Johann und Anna Steffen-Kaiser; Katharina Henriette Maria Burger; MI 17. 12. Franz Josef und Agatha Ruckli-Steiner und deren Nachkommen und Ehegatten; SA 20. 12. Vera Rüede-Braschler; Helen und Walter Hofer-Villiger; FR 26. 12. Albert Eberhard; Josef und Anna Schiffmann-Zwimpfer, Eltern und Verwandte; Jakob Elmiger, Gattin und Verwandte; SA 27. 12. Agnes Kissling und Angehörige; DI 30. 12. Hermann und Rosa Marfurt-Röllli, Kinder und Enkel mit Familien.

Kapelle St. Peter

Jeweils 9.00

MO 15. 12. Cäcilia Schüle; MI 17. 12. Edirss Brito Da Silva; DO 18. 12. Charles und Gabriele Zelger-Segesser von Brunegg; FR 19. 12. Familie Schnellmann und Marie Kurmann-Fehr.

Klosterkirche Wesemlin

Jeweils 9.00

SA 13. 12. Elisa Krieger-Zürcher und Sohn Eugen.

St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

FR 12. 12. Elsa Celio-Albrici; Josef und Agatha Lüönd-Krummenacher und Stefanie Lüönd-Glückler; SA 13. 12. Alfred Cotting-Blauenstein;

Jost Fuchs-Elmiger und Gattin und Tochter Elise und Geschwister; Niklaus und Anna Müller-Süess, Jakob und Maria Schnarwiler-Müller und Sr. Anna Müller; Pfarrer Josef Bühlmann; MO 15. 12. Xaver Lütolf; Arnold und Ernestine Bossard-Peyer und Familie; Magdalena Glanzmann; Alois und Waldpurga Schnarwiler-Steffen; DI 16. 12. Jakob Schmid; MI 17. 12. Albert und Blanka Vogel-Schumacher und Heinrich und Hedwig Schumacher-Scheidegger; Paul Schumacher; DO 18. 12. Familie Allgäuer-Haas und Sohn Oskar Allgäuer; FR 19. 12. Josef und Maria Elisabeth Müller-Ottiger und Louise Müller; MO 22. 12. Anton, Maria, Elise und Rosa Felber; DI 23. 12. Philipp und Rosa Muff-Kost, Töchter Philippine, Elisabeth, Rosa, Frieda und Marie Muff, Vinzenz und Lina Muff-Engelberger und Philipp Muff-Suter; Josef und Emma Krell-Steiger und Söhne Ernst, Theodor, Josef und Tochter Emmy; SA 27. 12. Peter Leonz und Katharina Waldispühl-Willimann und Familie; MO 29. 12. Josef und Josefine Müller-Dahinden und Sohn Herrmann; MI 31. 12. Familie Schiffmann; Anna Maria Menz-Peyer.

St. Michael

SO 14. 12. 9.00 Dreissigster: Josef Peter-Burkart; Jahrzeit: Hans Kaufmann-Müller.

St. Paul

SA 13. 12. 17.30 Adolf und Maria Bürgisser-Erni, Danica und Anton Bürgisser-Bizic, Josef und Nelly Bürgisser-Steinmann, Adolf und Josy Bürgisser-Bächler, Brigitte Bürgisser, Robert Bürgisser-Blum, Rolf Bürgisser, Franz Xaver Walker, Dirk Roggenbuck und Peter Götti; Rudolf Häfliger-Lustenberger; Franz Roth-Nick; Marie und Gotthard Styger-Weber, Beatrice und Gotthard Styger-Heller, Godi Styger-Winkler; Julius und Elisabeth Styger-Strohmmayer, Louis und Claire Styger-Eichmann, Max Styger und Beatrice Bonfanti-Styger; Anna und Albert Laube-Kuster; MO 15. 12. 9.00 Stefan und Barbara Käppeli-Achermann und Familie; FR 19. 12. 9.00 Kaspar und Katharina Achermann-Blättler und Nachkommen; SA 20. 12. 17.30 Albert und Elisabeth Ineichen-Rast, MI 24. 12. 16.30 Professor Max von Moos; DI 30. 12. 9.00 Alois und Barbara Peter-Grüter.

Schriftlesungen

3. Adventssonntag, 14. Dezember

Jes 61, 1–2a. 10–11; 1 Thess 5, 16–24
Joh 1, 6–8. 19–28

4. Adventssonntag, 21. Dezember

2 Sam 7, 1–5. 8b–12. 14a. 16; Röm 16, 25–27
Lk 1, 26–38

Heilige Nacht, 24. Dezember

Jes 9, 1–6; 2 Tit 2, 11–14; Lk 2, 1–14

Weihnachten, 25. Dezember

Jes 52, 7–10; Hebr 1, 1–6; Joh 1, 1–18

Stephanstag, 26. Dezember

App 6, 8–10; 7, 54–60; Mt 10, 17–22

Sonntag, 28. Dezember

Sir 3, 2–14 oder Gen 15, 1–6; 21, 1–3
Kol 3, 12–21 oder Hebr 11, 8–19
Lk 2, 22–40

Versöhnungsfeiern

Kirche St. Paul

Sonntag, 14. Dezember, 19.00

Elisabethenheim

Montag, 15. Dezember, 15.30

Kirche St. Anton

Montag, 15. Dezember, 19.30

Kirche St. Michael

Mittwoch, 17. Dezember, 14.00

Kapelle St. Peter

Mittwoch, 17. Dezember, 15.00

Franziskanerkirche

Freitag, 19. Dezember, 15.00

Sonntag, 21. Dezember, 15.00

Jesuitenkirche

Samstag, 20. Dezember, 10.00

Hofkirche St. Leodegar

Sonntag, 21. Dezember, 11.00 (mit Gottesdienst)

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.30 ¹	MI 9.00
St. Johannes		10.30	FR 9.00
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00	FR 9.00
St. Leodegar	17.15	8.30 ² 11.00 18.00	MO–FR 18.30; SA 9.00
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 ³	9.30 (FR 15.00, HJF 18.00)
St. Michael		9.00 ¹	DI 19.00 ¹
St. Paul	17.30	10.00	MO–FR 9.00

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

³ Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 ¹	DO 18.00
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Elisabethenheim	16.30		
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30; letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital, Hörsaal		9.45	
Kloster Wesemlin	16.30 ²	7.30 10.00	6.45 (ausser MI 7.15); 9.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ⁵ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00; FR 18.00
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
St. Peter			9.00
Steinhof-Kapelle		9.30	DI, MI, FR 9.30
Tertianum Bellerive			vierter FR im Monat 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00

¹ An jedem 1. Sonntag im Monat; ² Im BZ Wesemlin; ³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁵ Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester); BZ: Betagtenheim

In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton · St. Michael beachten (Seite 6 / 7)		
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)		
Französisch	St. Peter, 9.00		
Italienisch	St. Peter, 10.00		
Kroatisch	St. Karl, 12.00		
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 3. und 4. Sonntag im Monat, 18.00		
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00		
Tamilisch	St. Peter, 4. Freitag im Monat, 19.00		
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00		

Weihnachten / Neujahr

In verschiedenen Kirchen und Kapellen

	24. 12. Heiligabend	25. 12. Weihnachten	26. 12. Stephanstag	31. 12. Silvester	1. 1. Neujahr
Elisabethenheim	16.30			16.30	
Gemeinschaft St. Anna	20.00	10.00	10.00		10.00
Gerlisberg	17.00	10.00	10.00	17.00	17.00
Hergiswald	23.00	10.00	15.00		10.00
Kantonsspital, Hörsaal		9.45 ¹			9.45 ²
Steinhof		9.30	9.30		9.30

¹ Katholischer Wortgottesdienst mit Kommunionfeier; ² Ökumenischer Gottesdienst

In anderen Sprachen

	24. 12. Heiligabend	25. 12. Weihnachten	26. 12. Stephanstag	31. 12. Silvester	1. 1. Neujahr
Französisch, St. Peter		9.00			
Italienisch, St. Peter	21.00	10.00 18.00			10.00 18.00
Kroatisch, St. Karl	24.00	12.00	12.00		12.00
Polnisch, St. Karl		18.00 ¹			
Spanisch, Mariahilf	17.00	11.00			11.00
Tamilisch, St. Peter		11.00			11.00
Tschechisch, St. Karl			10.00 ¹		

¹ Unterkirche St. Karl

Zeichen der Zeit

Christen und Muslime in Pakistan



Freundinnen trotz unterschiedlichen Religionen. Foto: Look Now!

cm. Der Dokumentarfilm «Mulhpar» wirft einen Blick auf das pakistanische Dorf Mulhpar, wo Muslime und Christen zusammenleben. Dabei sind die Machtverhältnisse klar geregelt: Die muslimischen Familien kontrollieren das Ackerland und die Produktionsmittel. Die Christen fristen ihr Dasein als Angestellte und Tagelöhner. Nur der Gang in die Kirche und das Weihnachtsfest geben ihnen Hoffnung. Der Film zeigt, dass ein Zusammenleben trotz stetiger Radikalisierung möglich ist. Im Anschluss an die Premiere findet ein Gespräch mit dem Regisseur Paolo Poloni statt.

Premiere: *Mittwoch, 10. Dezember, 19.00, stattkino, Löwenplatz 11, weitere Aufführungsdaten und Reservationen: 041 410 30 60, www.stattkino.ch*

Zauber des Anfangs



Jesuskind aus Eibenholz aus dem 18. Jahrhundert. Foto: zvg

Im 18. Jahrhundert entsteht im Stift St. Michael in Beromünster ein einzigartiger Brauch: Auf allen Altären der Kirche wird in der Weihnachtszeit am Fuss des Altarkreuzes ein Kästchen angebracht, in welchem sich – reich geschmückt – eine kleine Jesuskindfigur aus Wachs befindet. Die Ausstellung vereint die erhaltenen Münsterer Jesuskindkästchen und erinnert an diesen Brauch.

Ausstellungsdauer: *bis SO, 1. Februar, Öffnungszeiten: SA, 14.00–17.00, SO, 10.00–12.00 und 14.00–17.00, im Dezember auch FR, 16.00–19.00, Haus zum Dolder, Beromünster, Eintritt gratis, weitere Infos: www.hauszumdolder.ch*

Herausgepickt

Venite – Weihnachtsmarkt

mab. Menschen aus 23 verschiedenen Herkunftsländern präsentieren ihr Weihnachtsbrauchtum und ihre Weihnachtspezialitäten vom Donnerstag, 18. bis Sonntag, 21. Dezember auf dem Kapellplatz. Der Weihnachtsmarkt des internationalen Weihnachtsforums Venite ist inzwischen ein Treffpunkt von Menschen aus verschiedenen Kulturen, Religionen und Kontinenten geworden. Ein buntes Treiben, verführerische Düfte, Musik und Darbietungen von Schulklassen, Tanzgruppen und Chören aus aller Welt beleben in der Vorweihnachtszeit den Platz. Auch die Kirchen Luzern sind wieder mit einem besinnlichen Angebot dabei und laden alle Besucher und Besucherinnen ein, an ihrem Stand bei der Feuerschale eine Kerze mit einem guten Wunsch versehen anzuzünden. Dieses Jahr kann am Kirchenstand das Friedenslicht aus



Auch in diesem Jahr findet bei Venite ein tamilisches Krippenspiel statt. Foto: zvg

Bethlehem abgeholt werden. Den Startevent wird am Donnerstag, 18. Dezember, um 19 Uhr der Kinder- und Jugendchor St. Anton · St. Michael mit Weihnachtsliedern und Liedern aus aller Welt bereichern. Am Sonntag, 21. Dezember,

um 15 Uhr führen tamilische Kinder und Jugendliche ein berührendes Krippenspiel bei Venite auf. *DO, 18. bis SO, 21. Dezember, Kapellplatz, weitere Informationen: www.venite.ch*

Advent

Jahreszeiten-Matinée «Winter»

Die Matinée stimmen die Besucher und Besucherinnen mit Worten und klassischer Musik auf die kommende Jahreszeit ein. An der «Winter»-Matinée spricht der Theologe Alois Reinhard, Seelsorger im Betagtenzentrum Eichhof, zum Thema «Alter und Sterben – Herausforderung auch für Junggebliebene». Für die musikalische Untermalung sorgt Bruno Rigassi am Piano. *SO, 14. Dezember, 10.30, Kapelle des Pflegeheims Steinhof, Steinhofstrasse 10, öffentliche Veranstaltung, freier Eintritt*

Bläserensemble «Mezzoforte»

Mit weihnächtlichen Klängen lädt das Bläserensemble «Mezzoforte» unter der musikalischen Leitung von Willy Brügger alle Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegeheims Steinhof wie auch Angehörige und Gäste zu einem fröhlichen Adventskonzert ein. *SO, 14. Dezember, 14.30, Kapelle des Pflegeheims Steinhof, Steinhofstrasse 10, öffentliches Konzert*

Adventliche Morgenbesinnung

DI, 16. Dezember, 6.30, Oase Bruchmatt, Bruchmattstrasse 9, 041 249 21 80, www.bruchmatt.ch

Dies und das

«Eine Million Sterne»

Bereits zum zehnten Mal setzen Freiwillige der Caritas, der Gassenküche und der katholischen Kirche mit der Aktion «Eine Million Sterne» ein Zeichen für mehr Solidarität, indem sie auf der Hofkirkentreppe Hunderte von Kerzen entzünden. Zum Jubiläum beehrt Abprimas Notker Wolf die Hofkirche mit einem Besuch. Erstmals ruft die Caritas dazu auf, gute Wünsche online zu verschenken. *SA, 13. Dezember, ab 16.00, vor der Hofkirche; Gottesdienst mit Abprimas Notker Wolf um 17.15; Infos zur «Wunsch-Aktion»: www.wunschkerze.ch*

Ausgeschlossen und dann?

Der Verein tagsatzung.ch lädt gemeinsam mit den Pfarreien Egolzwil-Wauwil und Schötz zur Tagung mit dem Titel «Kirche: Lazarett für Kranke oder Museum für Heilige?!?». Unter der Leitung von Pater Josef Knupp, Schweizer Liturgiewissenschaftler und Salesianer Don Bosco, sollen Antworten auf die Fragen entwickelt werden, wie Ausgeschlossene behandelt werden sollen. *SA, 10. Januar, 10.30–16.45, Kirche der Pfarrei Egolzwil-Wauwil, Anmeldung bis MO, 5. Januar: Verein tagsatzung.ch, Kreuzbuchstrasse 44, 6006 Luzern, info@tagsatzung.ch, kostenlos, Kollekte*

Kurzhinweise

Manne-Apéro

Männer treffen sich, erzählen, diskutieren, hören zu und stossen an. *FR, 12. Dezember, 17.30–22.00, Zentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5*

Ein Morgen in Achtsamkeit

Mitten im Rummel eine Auszeit nehmen, sich seiner selbst bewusst werden und gestärkt in den Alltag zurückkehren. *SA, 13. Dezember, 7.15–12.15, Romerohaus Luzern, Kreuzbuchstrasse 44, Anmeldungen: 058 854 11 73, veranstaltungen@romerohaus.ch*

Nur ein Hauch von Leben

Gottesdienst für Eltern und Angehörige von Kindern, die nicht leben konnten. *SO, 14. Dezember, 16.30, Lukaskirche*

Meditatives Tanzen – Winter

Kreistänze aus verschiedenen Kulturen zur Jahreszeitenwende. *MI, 17. Dezember, 19.30–21.30, Pfarreisaal St. Anton, Langensandstrasse 1, keine Anmeldung erforderlich*

Monatswallfahrt nach Sarnen

Die Wallfahrt führt in die Klosterkirche St. Andreas zum Sarner Jesuskind. *Donnerstag, 18. Dezember, Klosterkirche, 13.45*

Sternsingen 2015

Solidarität mit Kindern

Rund um den Dreikönigstag am 6. Januar sind die Sternsinger/innen unterwegs. Sie singen Lieder, bringen den Segen und sammeln Spenden für benachteiligte Kinder in den Ländern des Südens. Wer den Besuch einer Sternsinger-Gruppe zu den dafür vorgesehenen Zeiten möchte, meldet sich auf dem Pfarreisekretariat oder bei den unten angegebenen Adressaten.

St. Anton · St. Michael

Samstag, 3. Januar, 16.00–19.00

Sonntag, 4. Januar, 16.00–19.00

thomas.walpen@kathluzern.ch

079 604 03 59

St. Josef

Besuche aus der Pfarrei St. Karl nach Absprache möglich.

St. Karl

Samstag, 3. Januar, 17.00–20.00

Sonntag, 4. Januar, 17.00–20.00

St. Leodegar

Samstag, 3. Januar, 16.30, Aussendungs-Gottesdienst, BZ Wesemlin

Samstag, 3. Januar, ab 17.30

Sonntag, 4. Januar, 13.30–18.00

Samstag, 10. Januar, 9.30–11.30;

13.30–19.00

Sonntag, 11. Januar, 13.30–18.00

katarina.rychla@kathluzern.ch

St. Maria

Sonntag, 4. Januar, 11.00, Familiengottesdienst mit Sternsinger-Aussendung

Sonntag, 4. Januar, ab 16.00

Dienstag, 6. Januar, ab 17.30

bermadette.inauen@kathluzern.ch

041 229 96 12

St. Paul

Samstag, 3. Januar, ab 18.30

Sonntag, 4. Januar, ab 15.00

mathias.inauen@kathluzern.ch;

076 379 21 28

Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern; Redaktion des allgemeinen Teils: Urban Schwegler und Daniel Lay. Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei; Adresse der Redaktion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern; 041 229 99 60, urban.schwegler@kathluzern.ch
Redaktionsschluss Nr. 2/2015: 29. Dezember



Katholische Kirche
Stadt Luzern

Blickfang



Krippe beim Weihnachtsmarkt auf dem Franziskanerplatz. Der Markt ist noch bis am 21. Dezember offen. Foto: Emanuel Ammon

Wohlverdiente Ruhe

us. Am Weihnachtsmarkt auf dem Franziskanerplatz ist zwischen den bunten Ständen eine Krippe mit lebensgrossen Figuren zu bewundern. Geschaffen wurde sie von Max Rudin, der auf dem Markt einen Stand für Krippenfiguren führt. Die Vorlage für die Krippe ist eine Szene aus dem 1977 entstandenen Film «Jesus von Nazareth» des italienischen Regisseurs Franco Zeffirelli. Bemerkenswert ist die liegende Maria. Wenn man bedenkt, dass Maria soeben ein Kind zur Welt gebracht hat, dürfte dies realistischer sein als eine stehende oder kniende Maria.

Tipps

Radio

Endlich! Zeit zum Lesen ...

So manche Neuerscheinung von 2014 ist auf den Tischen der Fachredaktion liegen geblieben, obwohl sie es wert ist, am Radio besprochen zu werden. Zum Ende des Jahres präsentiert sie in Perspektiven Lesenswertes für die Feiertage. Lassen Sie sich überraschen!

Sonntag, 21. Dezember, Radio SRF 2, 8.30

Fernsehen

Jazz zum Advent

«Ritual Groove Music» nennt Pianist Nik Bärtsch die Klanggeflechte seines Jazzquartetts Mobile. Mit Piano, Schlagzeug, Bassklarinetten und Perkussion schafft die Formation einen Soundtrack für ein Roadmovie, bei dem die vier Musiker

Adventstraditionen mit persönlichen Ritualen kontrastieren.

Sonntag, 14. Dezember, SRF 1, 16.35

1500 Jahre bewegte Geschichte

Das 515 auf den Reliquien des heiligen Mauritius erbaute Kloster Saint-Maurice blickt auf eine lange Geschichte zurück. Christian Berrut zeichnet in seinem Film die bewegte Geschichte des Klosters nach und lädt zu einer faszinierenden Reise durch 1500 Jahre Geschichte.

Sonntag, 21. Dezember, SRF 1, 10.00

Jesus von Assisi

Die auferlegte Wandlung des heiligen Franziskus vom radikalen Wanderprediger zum sanftmütigen Tierfreund und dem Erfinder der Weihnachtskrippe. Auf den Spuren der ursprünglichen Botschaft des Heiligen aus Assisi.

Montag, 22. Dezember, 3sat, 21.00

Zwitscherbar

Gespräche bei Kaffee und Guetzi

Über die Festtage hat das Gesprächs- und Beratungscafé «Zwitscherbar» bei der Lukaskirche wie folgt geöffnet:

24. Dezember, 12.00–16.00

25./26. Dezember, 12.00–18.30; es

gibt Apfelpunsch und Guetzi für alle

29./30. Dezember, 12.00–18.30

31. Dezember, 12.00–16.00

Vom 29. bis 31. Dezember gibt es ein

«Suppenmittag» für 5 Franken.

1./2. Januar, geschlossen

www.zwitscherbar.ch

Schlusspunkt

Du fragst mich, Kind, was Liebe ist?
Ein Stern in einem Haufen Mist.

Heinrich Heine